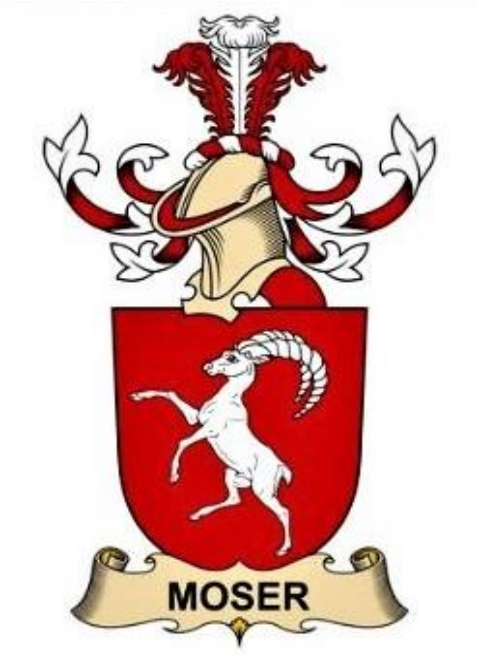
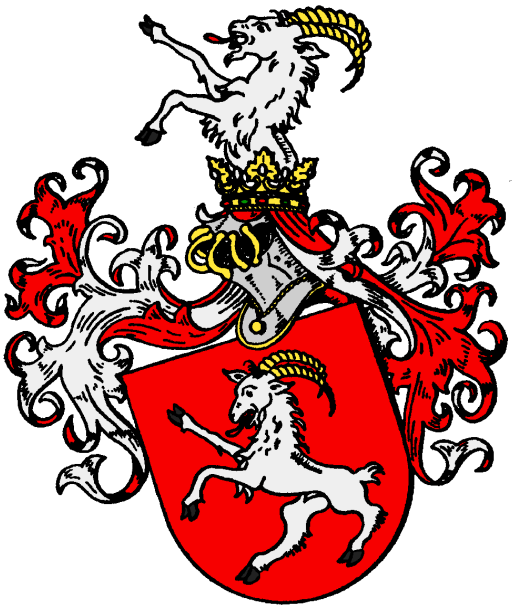
MOSER

**Erhoben in den rittermäßiger Adelsstand mit Diplom de dato Wien, 2. Februar 1573.
Balthasar (IV) Moser und sein Bruder Valentin
wurden von Kaiser Maximilian II. geadelt und erhielt das Recht,
sich "Moser von Filseck und Weilerberg" zu nennen.**





Moser von Filseck und Weilerberg

Seite

Inhalt: 2

Vorwort 3

Einführung 4

Kapitel 1. Adelsdiplom 2. Februar 1573 (Text der Urkunde vom Adelsdiplom transkribiert) 5
Übertragung in zeitgemässes Deutsch

Kapitel 2. Abstammung Moser
1. Abstammung Tabelle Moser – Moser von Filseck und Weilerberg 17
2. Hauptstamm – Älteste Generationen 18
3. Sektion 1. Nachkommen von Anna Moser 19
4. Sektion 2. Nachkommen von Valentin Moser von Filseck und Weilerberg 21
5. Sektion 3. Nachkommen von Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerberg 23
6. Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerberg. Biographie 29
7. Philipp Ulrich Moser. Biographie 33

Kapitel 3. Epitaph 34

Kapitel 4. Wappenbeschreibungen. 36
Familienwappen der Ehefrauen der Familie Moser 38

Kapitel 5. Freiherrn von Moser 39

Beilage:
Tabelle Verwandtschaft Moser – Brenz – Hafenreffer – Bidenbach – Osiander – Andreae

Fußnote 43

Erklärung / Nachwort 43

Dankeswort / Index / Fußnoten. 43

Literaturliste / Quellen konsultiert. 44

Autoren 46

Vorwort

MOSER – MOSER VON FILSECK UND WEILERBERG:
Erhoben in den Rittermäßiger Adelsstand mit Diplom de dato Wien, 2. Februar 1573
Freiherrn von Moser

Liebe Leserinnen und Leser,

hier bekommen wir von unserem bekannten Autoren-Team Fred van der Zwan und Frank Schwinghammer erneut eine interessante und aussagekräftige Ausarbeitung, diesmal zur Familie Moser und deren Nachfahren, die in vielfältiger Weise mit unseren Familien verbunden sind. Daher sind die hier dargestellten Verbindungslinien sehr nützlich für unsere eigenen Forschungen und beiden Autoren gilt einmal mehr unser herzlicher Dank für die Begeisterung, die sie immer wieder für eine solch knifflige Aufgabe aufbringen.
Ich wünsche allen Lesern eine interessante Lektüre und nützliche weiterführende Informationen für die eigenen Forschungen.

Lauffen, im Dezember 2022

Dr. Axel Koster, 1. Vorsitzender des Vereins für Genealogie in Nord-Württemberg e.V.

Einführung

MOSER: Erhoben in den Rittermäßiger Adelsstand mit Diplom de dato Wien, 2. Februar 1573.

Über die Familie Moser finden Sie auf der Website des Vereins für Genealogie in Nord-Württemberg e.V. zuvor veröffentlichte Informationen. Siehe Ressourcen 6a, 6b, 6c, 6d, 7, 12 und 13.
In diesen Veröffentlichungen wurde das Diplom von Kaiser Maxilian II (von Habsburg) (1527 – 1576) nicht näher ausgeführt, das am 2. Februar 1573 an die Brüder Balthasar Moser (IV) (1525 – 1595) und Valentin Moser (1520 – 1576) verliehen wurde.
Aufgrund der in der Adelsurkunde enthaltenen Angaben lassen sich der Grund für die Verleihung der Adelsurkunde und die Umstände, unter denen diese Urkunde an die Person Balthasar Moser verliehen wurde, eindeutig nachvollziehen.

Kapitel 1 und 2.
Das Ziel dieser Veröffentlichtung ist der im österreichischen Staatsarchiv gefunde Wappenbrief und Behandelt die ältesten Generationen der Familie Moser.
Ebenfalls enthalten sint die Linien von Anna Moser zu dem Ehepaar Schmidlin - Baumann, und die Biographien von Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerberg und Pastor Philipp Ulrich Moser, (1720 – 1792). Johann Christoph Moser von Filseck (1655 - 1723) heiratet zu Stuttgart am 20. Februar 1683 Esther Moser (1662 - 1740). Esther Moser ist ein Nachkomme von GABRIEL I MOSER ZU NIEDERNDORF. GABRIEL I MOSER ZU NIEDERNDORF war von Beruf Ratsverwandter in Villach, Kärnten, Österreich. Siehe Quelle 6e

Kapitel 3.
Behandelt den Epitaph von Balthasar V Moser von Filseck und Weilerberg (1556 – 1610) in der St. Michaelskirche zu Schwäbisch Hall, Stättmeister Schwäbisch Hall (1597 – 1609).

Kapitel 4. Wappenbeschreibungen.
In diesem Kapitel werden die Wappen der Familie Moser näher untersucht.
Ebenfalls enthalten sind die Familienwappen von (wenigen) angeheirateten Personen.

Kapitel 5. Die Freiherrn von Moser.
Adelsanerkennung: Wien am 3. Dezember 1763 und
Freiherrnstand: Wien am 10. Oktober / Dezember 1769 für:
- Friedrich Carl Freiherr von Moser (1723 - 1798)
- Wilhelm Gottfried Freiherr von Moser (1729 – 1793)
- Christian Benjamin Freiherr von Moser (1746 – 1774)

Beilage:
Tabelle Verwandtschaft Moser – Brenz – Hafenreffer – Bidenbach – Osiander – Andreae.
Die Familie Moser ist durch verschiedene Ehen mit den württembergischen Reformationsfamilien verwandt.
Es wurden viele Informationen über die Familie Osiander gefunden.
Johannes Brenz (1499 – 1570 und Andreas Osiander (1496 – 1552) lernten Dr. Martin Luther und Philippus Melanchthon beim Religionsgespräch 1529 in Marburg kennen.

Bekannte Nachkommen von Balthasar I Moser (etwa 1440 – nach 1497) sind:
- Wilhelm Hauff (1802 – 1827) Dichter, Schriftsteller und Märchenschreiber
- Erwin Gottlieb Adelbert Otto Planck (1893 – 1945) Staatssekretär, Widerstandskämpfer
- Dr. jur. Caesar Nikolaus Fritz Ludwig Max Ceasar von Hofacker (1896 – 1944) Widerstandskämpfer
- Dr. Dietrich Bonhoeffer (1906 – 1945) Pfarrer / Widerstandskämpfer
- Dr. Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker (1912 – 2007) Philosoph und Physiker
- Dr. Richard Karl Freiherr von Weizsäcker (1920 – 2015) Bürgermeister von Berlin und Bundespräsident

Die Autoren wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Betrachten und hoffen, dass es Mitglieder des Vereins für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. gibt, die ihre Verknüpfungen zu den oben genannten Personen in diesen Beiträgen wiederfinden können.

Frank Schwinghammer / Fred van der Zwan
Schwäbisch Hall /Lelystad, 23. Dezember 2022.

Kapitel 1. Adelsdiplom 2. Februar 1573 - MOSER – Moser von Filseck und Weilerberg

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

**Transkription des Adelsdiplom de dato 2. Februar 1573.
von Herrn Wilfried Lieb, am 8. November 2022.
Übertragung in zeitgemässes Deutsch von Herrn Wilfried Lieb,
am dato 11. November 2022**

Rittermässiger.

Adelstand

für das Reich und die Erbländer – Bestätigung u. Besserung ihres Wappens – Berechtigung zu Lehen.

Datum im Dipl. Wien 2. Februar 1573

Concepte

**Datum des Original Diploms
Wien 4. März 1573**

**Moser Balthasar von Filseck u. Weilerberg
herzoglich Würtembergischer
Kammerrath
Valentin**

Brueder

(VB 7715)

Rittermäßiger.

Adelstand

für das Reich und die Erbländer – Bestätigung u. Besserung ihres Wappens – Berechtigung zu Lehen.

Datum im Dipl. Wien 2. Februar 1573

Concepte

**Datum des Original Diploms
Wien 4. März 1573**

**Moser Balthasar von Filseck u. Weilerberg
herzoglich Württembergischer
Kammerrath
Valentin**

Brüder

(VB 7715)

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

Moßer

Nobilitation und Freihait
sich von Filseck und
Weilerberg zv nennen
für die Moser
Geprüeder
2. Febr. 1573

Moßer

Nobilitation und Freiheit
sich von Filseck und
Weilerberg zu nennen
für die Moser
Gebrüder
2. Febr. 1573

*

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

Nobilitation vnd Freiheit sich von Filseckh v. Weilerberg zu schreiben für Balthasar vnd Valentin, die Moser Geprueder

Rittermässiger Adelstand für das Reich vnd die Erbländer Bestätigung und Besserung ihres Wappens, Berechtigung zu Lehen

Wien, 2. Februar 1573

Moser Balthasar
herzoglich würtembergischer Kamerrath u. sein Brueder Valentin

VB 7715

Wir Maximilian II ([1]) bekhennen offentlich mit diesem Brieve vnnd thven khvndt allermennigclich: wiewol Wir avß Römischer Kaiserlicher Höhe vnnd Würdigkhait, darein Vnns der Almechtige nach seinem gottlichen Willen gesetzt hat, auch aus angeborner Guete vnnd Miltigkhait allzeit genaigt sein, aller vnnd jeder Vnserer vnnd des Heiligen Reichs auch anderer Vnnserer Kunigreich, erblichen Furstenthumb vnnd Lande Vnderthanen vnnd Getrewen, Ehr, Nutz auffnemmen vnnd bestes zu befurdern vnnd zu betrachten, auch den Standt vnnd Gradt des Adels, der dann je zu Zeiten durch Absterben der Menschen vnnd in andere Weeg zu Abfahl vnnd Minderung gedeihet, widervmb zu erheben, zu erstatten vnnd zu mehren, so wurdet doch Vnnser Kaiserlich Gemuet viel mehr bewegt, denen Vnnser Gnad vnnd Sanfftmuetigkheit mitzutheilen, auch iren Namen vnnd Stamen in noch hohere Wurden zu setzen, deren Voreltern vnnd sÿ iezt altem Erbe vnd redlichem Stande herkhommen vnnd sich gegen Vnns vnnd dem Heiligen Reich vnd Vnnserm adelichen Haus Osterreich mit stotter, getrewer, bestendiger Dienstbarkheit für andere redlich vnd

Wir Maximilian II bekennen öffentlich mit diesem Brief und tun jedermann kund: obwohl Wir, ausgestattet mit der Würde des Römischen Kaisers, in die Uns der Allmächtige nach seinem göttlichen Willen eingesetzt hat, auch aus angeborener Güte und Milde jederzeit geneigt sind, allen und jedem Unserer und des Heiligen Reichs, auch der anderen Unserer Königreiche, erblichen Fürstentümer und Lande Untertanen und Getreuen, Ehre und Nutzen wahrzunehmen und aufs Beste zu fördern, auch den Stand und Grad des Adels, der von Zeit zu Zeit durch den Tod von Menschen und auf andere Weise zu einem Rückgang führt, wiederum anzuheben, zu ersetzen und zu mehren, so wird Unser Kaiserliches Herz vielmehr bewegt, denen Unsere Gnade und Sanftmütigkeit angedeihen zu lassen, auch ihre Namen und ihr Geschlecht mit noch höheren Würden auszustatten, deren Eltern und sie selbst aus einem alten und redlichen Geschlechte abstammen und sich gegenüber Uns, dem Heiligen Reich und Unserm Adels-Haus Österreich mit steter getreuer, beständiger Dienstbarkeit gegenüber anderen aufrichtig und gutwillig gehalten und

1. Maximilian II. * 31. Juli 1527 Wien; † 12. Oktober 1576 Regensburg, war Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und Erzherzog zu Österreich von 1564 bis 1576, aus: wikipedia

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden. Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

*** Sitten**

 # der Rechten Doctor

*** vnnd Valtin Moser Gebrueder von Vnns beruembt werden**

*** zu Kriegs- vnnd Friedenszeit ganz geflissen vnnd vnverdrossenlich**

*** Dienst vnd Wolverhalten**

guetwillig halten vnnd erzaigen, innsonnderer Bedenkhung, dz des heiligen Reichs Ehr dardurch gemehret, vnnd der Adel deß sich also empfangclich mehrt, je lennger je mer sie erhebt, vnnd außgebreit wirdet. Wann wir nun guetlich angesehen, vernommen, betrachet die Er, sonndere Erbarkhait, fürtrefflliche Geschickhlichcait, guet*, Burgertum vnnd Vernunfft, darmit wir der ersten Gelerten vnd Vnserer vnnd des Reichs lieben Getrewen Balthasar # des hochgebornen Ludwigen Hertzogen zu Wirttemberg Vnnsers lieben Vettern vnnd Fürstens, Cammerraths vnnd _____ *, auch die getrewen, gehorsamen vnnd guetwilligen Dienst, so die Voreltern vnnd sy weilandt Vnnsern Vorfaren dem Reich, Römischen Kaisern vnnd Khunig, auch Vnns vnnd dem Heiligen Reich _____ * _____ _____ erzaiget vnnd bewiesen haben vnnd solche hinfüro gegen Vns, dem Heiligen Reich vnd Vnserm löblichen Haus Osterreich immer zu thun sich allvndterthenigist erbietten, auch woll thun mögen vnnd sollen, vnnd darumben auch damit andere zu dem gleichen ehrlichen* _____ gegen Vns vnnd dem heiligen Reich deßwegen gereitzt vnnd bewegt werden. So

erwiesen haben und dabei insbesondere beachtet haben, dass des Heiligen Reichs Ehre dadurch vermehrt wird, und sich diese weiter mehrt, je länger und mehr in den Adelsstand erhoben werden und sich dieser ausbreitet. Wie wir nun wohlwollend gesehen, gehört und betrachtet haben die Ehre, besondere Aufrichtigkeit, vortreffliche Geschicklichkeit, die guten Sitten, sein Verhalten als Bürger und die Klugheit, so haben wir den ersten Gelehrten und Unsern und des Reichs lieben Getreuen, Doktor der Rechte Balthasar, Kammerrat des hochgeborenen Herzogs Ludwig von Württemberg, Unseres lieben Vetters und Fürsten, und die Valentin Moser Gebrüder von Uns anerkannt, auch wegen der treuen, gehorsamen und gutwilligen Dienste, die sie und ihre Vorfahren dem Reich, Römischen Kaisern und Königen, auch Uns und dem Heiligen Reich, in Kriegs- und Friedenszeiten mit Fleiß und beharrlich erzeigt und bewiesen haben, und dies auch künftig gegenüber Uns, dem Heiligen Reich und Unserm ruhmreichen Haus Österreich immer zu tun sich untertänig erboten haben. Damit werden auch andere zu demselben Dienst und Wohlverhalten gegenüber dem Heiligen Reich und Uns angeregt und bewegt. Aus diesen

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

 # demnach

#Mosern Gepruedern

*** Mann vnd Frawen-personen**

Wir haben auch noch weiter

Nota: diese Freyheit Ist in der Bewilligung inbegriffen

*** inner- vnnd ausserhalb** *Gerichts*

**haben wir demnach mit wolbedachtem Muet,
gutem Rath vnnd rechter Wissen
bemeltem Balthasarn vnd Valentin # diese bestendige
Gnad gethan vnnd Freÿhait gegeben
vnnd sy mit allen vnnd jeden irer
ehelichen Leibs Erben vnnd derselben Erbens
Erben* für vnnd für in ewige Zeit
in den Standt vnnd Gradt des Adels,
Unnserer vnnd des Heiligen Reichs
avch Vnnserer Khunigreich, erblichen
Fürstenthumb vnd Lannde recht edel
geborn rittermessigen Lehen- vnnd
Torniersgenoßleuten erhebt, darzu ge-
würdigt, geschöpfft, geadelt vnd sy
der Schaar, Gemeinschafft vnnd Ge-
sellschafft des Adels zuegefügt, zuge-
sellt vnnd vergleichet, allermassen
vnd gestalt, als ob sy von iren
vier Ahnen, Vatter, Muetter vnd Geschlechtern
beiderseits recht edel geborn, recht-
messig Lehen- vnnd Torniersgenoß-
leut weren.
Vber dz obgedachte Mosern
Gepruedern vnd allen iren ehelichen Leibs
Erben vnd derselben Erbens Erben
diese bestendige Gnadt vnd Freyhait
gegeben, also dz sy sich nun hinfüro zu
ewigen Zeiten von iren Sytz vnd
Schlößern Filseckh vnd Weilerberg
in allen iren Brieffen vnd Schrifften,
auch Sachen vnd Handlungen* gegen jeder
menigclich, wes Wurden, Wesen**

**Gründen haben Wir nach sorgsamer
Überlegung, mit gutem Rat und in bestem
Wissen die genannten Gebrüder Moser,
Balthasar und Valentin, diese dauernde Gnade
erwiesen und Freiheit gegeben, und sie
mit allen und jedem ihrer ehelichen leiblichen
Erben und deren Erben für und für auf ewige
Zeit in den Stand und Rang des Adels Unseres
und des Heiligen Reichs, auch Unserer
Königreiche, erblichen Fürstentümer und
Lande als rechtmäßig edel geborene, den
Rittern gleichgestellte Lehens- und Turniers-
genossen erhoben, geschaffen und geadelt und
sie in die Schar, Gemeinschaft und Gesellschaft
des Adels aufgenommen und gleichgestellt,
als ob sie von ihren vier Ahnen, Vater, Mutter und deren
Geschlecht, beiderseits, nach Recht und
Gesetz edel geborene, rechtmäßige Lehensleute
und turnierfähig wären.**

**Darüber hinaus haben wir den genannten
Gebrüdern Moser und allen ihren ehelichen
leiblichen Erben und deren Erben diese
dauernde Gnade und Freiheit gewährt, dass
sie sich ab jetzt und auf Dauer von ihrem
Stammsitz und den Schlössern Filseck und
Weilerberg in allen Briefen und Schriften,
auch sonstigen Sachen und Handlungen
gegenüber jedermann, welche Würde
oder Wesen**

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden. Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

 # inen auch solcher Titl von mennigclich zuzuschreiben vnd gegeben werden solle

oder Standts des seien, schreiben vnnd nennen mögen #. Und zu noch mehrer Gezeugknuss vnnd Gedechtnuß solcher Vnserer Gnadt, Erhebung vnd Wurdigung in den Standt vnd Grad des Adels _____ obgedachten Mosers Gepruedern iren Wappen vnd Clainot, so mit Namen ist ein rot oder rubinfarben Schilt, darinnen gleich für sich auffrechts gegen dem vordern obern Eckh zum Sprung geschickht antretendt ein weisser oder silberfarber Steinpockh# _____

oder Stand er auch hätte, schreiben und nennen mögen und ihnen dieser Titel auch von jedermann zugeschrieben und gegeben werden soll. Und als Zeugnis und Erinnerung dieser Unserer Gnade, der Erhebung und Würdigung in den Stand und Rang des Adels, wird den genannten Gebrüdern Moser ihr Wappen und Abzeichen, ein rot oder rubinfarbener Schild, darin ein aufrecht gegen die vordere obere Ecke zum Sprung ansetzender weißer oder silberfarbener Steinbock mit hochgerecktem Schwanz und ausgestreckter Zunge, auf dem Schild ein Stechhelm, beidseits mit roter und weißer Helmdecke und in denselben Farben mit einem Pausch geziert, woraus weiter unten aufrecht das Vorderteil eines weißen Steinbocks erscheint, _____

 # auffgeworffnem Schwanz vnndt in auffschlagender Zungen,

~~abgebognen~~ Hörnern, _____ auff dem Schilt ein Stechhelm, zu beiden Seitten mit roter und weisser Helmdeckhen so von denselben Farben einem gewundenen Pausch _____ _____ geziert, _____ darauß abwärts für sich auffrechts erscheinend ein Vorderthail eines weissen Steinpockhs _____ _____ allermassen gestalt wie vnnden ein Schild

_____ in jeder Hinsicht gestaltet wie unten der Schild,

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden. Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

 # vnd darauf mit einer golden oder goldfarben Cron gezierdt vnd gepressert

 # sich auch von iren Schlössern Filseckh vnnd Weilerberg zu schreiben

genedigclich confirmiert vnd
bestattet, auch nachfolgender
Weis geziert vnd gebessert, nemb-
lichen den Stechhelm in einem freien offnen
adelichen Tornierßhelm
verendert #
ihnen vnd iren ehelichen Leibs-
erben vnnd derselben Erbens Erben, Man-
vnd Frauenpersonen für vnd für
in ewige Zeit,

---

inmassen dis wie dieses so inmittigen Vnsers Kaise-
lichen Briefs gemahlet vnd mit
Farben aigentlicher ausgestrichen seindt,
zu fueren vnd zu gebrauchen gnedigist
zugelassen, gegonnt vnnd erlaubt.
Thuen vnd geben inen solche Gnad vnd Freiheit,
erheben, wurdigen vnd setzen sy also
in den Standt vnnd Grad des Adels, adlen
Gesellen gleichen vnnd fuegen sy
zu der Schaar, Gesellschafft vnnd Gemain-
schafft Unnserer vnnd des Heiligen Reichs,
auch anderer Vnnserer Khunigreich, Fürsten-
thmb vnnd Lannde, recht edel gebornen
Lehens-, Torniersgenoß vnnd ritter-
messigen Edelleuthen, confirmieren,
bestettigen, zieren, bessern vnnd gonnen
inen auch die vorgemelten Wappen
vnnd Clainot #, alles von Römischer
Kaiserlicher Machtvolckhommenhait,
wissentlich Crafft dz Briefs vnnd
meinem Setzen vnnd Wollen, das nun für-

gnädig rechtsgültig bestätigt
und gestattet, in nachstehender
Weise verziert und verbessert:
nämlich den Stechhelm in einen
offenen adligen Turniershelm
geändert und darauf mit einer
goldenen oder goldfarbenen Krone
geziert und verbessert. Dies wird
ihnen und ihren ehelichen leiblichen
Erben und deren Erben, Männern und
Frauen, für immer und auf alle Zeiten,
wie es in die Mitte Unseres Kaiserlichen
Briefs gezeichnet und farbig ausgemalt ist,
zu führen und zu gebrauchen gnädigst
zugelassen, gewährt und erlaubt.
Wir vollziehen und gewähren ihnen diese
Gnade und Freiheit, würdigen und setzen
sie also in den Stand und den Rang
des Adels, den Mitgliedern des Adels gleich
und fügen sie ein in die Schar, Gesellschaft
und Gemeinschaft Unserer und des Heiligen
Reichs, auch Unserer anderen Königreiche,
Fürstentümer und Lande, als rechtmäßig edel
geborene Lehens- und Turniersgenossen
und den Rittern gleichgestellte Edelleute,
bekräftigen, bestätigen, zieren, verbessern
und gewähren ihnen auch das oben
beschriebene Wappen und die Verzierung,
sich auch nach ihren Schlössern von
Filseck und Weilerberg zu schreiben,
alles dank Römischer Kaiserlicher
Machtvollkommenheit. Kraft dieses Briefs
und meiner Entscheidung, dass nun

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden. Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

baßhin die obgenannten Balthasar vnnd Valentin Moser Geprueder vnnd ire eheliche Leibs Erben vnnd derselben Erbens Erben, Mann vnnd Fraven poster für vnnd für ewiglich recht geborne Lehens- Torniersgenossen vnnd rittermessig Edelleuth sein, geheissen vnnd von mennigclich an allen Orten vnnd Lannden, in allen vnnd jegclichen Handlungen, Geschefften vnnd Sachen, geistlichen vnnd weltlichen als gehalten, geehrt, genannt vnnd geschrieben werden, auch darzu all vnnd jegclich Ehr, Wurde, Gnad, Vorthail, Recht, Gerechtigkhait, ….. ….. vnnd guet Gewonheit als mit Beneficien auf Thumbstifften, hohen vnd niedern Embtern vnd Lehen, geistlichen vnnd weltlichen zu nehmen, zu empfahen, zu halten vnd tragen, mit andern Vnser vnnd des Heiligen Reichs * rechtgebornen Lehens-Torniersgenossen vnnd rittermessigen Edelleuthen, in allen vnnd jegclichen Torniern zu reitten, zu tornieren, mit inen Lehen- vnnd all andern Gerichten vnd Recht zu sprechen vnd der vnd all anderer adelichen Sachen, Handlungen vnd Geschefften inner- vnd ausserhalb Gerichts theilhafftig, wurdig, empfengclich vnnd darzue tauglich, schickhlich vnnd guet sein, vnnd sich deß alles auch obgeschriebner+ Wappen vnd Clainot

künftighin die obengenannten Gebrüder Balthasar und Valentin Moser, ihre ehelichen leiblichen Erben und deren Erben, Männer und Frauen, für alle Zeiten rechtmäßig geborene Lehens- und Turniersgenossen und den Rittern gleichgestellte Edelleute sind, genannt und von jedermann an allen Orten und Ländern, in all ihren Handlungen, Geschäften und Sachen, geistlichen und weltlichen so angesehen, geehrt, genannt und geschrieben werden, dazu auch alle und jegliche Ehre, Würde, Gnade, Vorteil, Recht und Gerechtigkeit ……. und gute Gewohnheit, wie Wohltaten für Domstifte, hohe und niedere Ämter, geistliche und weltliche Lehen anzunehmen, zu empfangen, zu halten und zu übernehmen, mit anderen Unserer und des Heiligen Reichs, auch Unserer Königreiche, erblichen Fürstentümer und Lande rechtmäßig geborenen Lehens- und Turniersgenossen und ritterlichen Edelleuten, in allen Turnieren zu reiten und zu kämpfen, mit ihnen über Lehen und in allen anderen Gerichten Recht zu sprechen, und für alle den Adel betreffenden Sachen, Handlungen und Geschäfte inner- und außerhalb Gerichts würdig, empfänglich, tauglich, gut und geeignet sein, und sie sich für dieses alles, auch des oben beschriebenen Wappens und Zierrats

*** auch Vnser Künigreich erblicher Fürstenthumb vnd Lande**

+ geziert vnd gepresserten Adels

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

in allen vnnd jegclichen ehrlichen,
redlichen, adenlichen vnd ritterlichen Sachen
vnnd Geschefften, zu Schimpff vnd zu
Ernst, in Sturmen, Streÿtten, Kempffen,
Tornieren, Gestechen, Gefechten, Ritterspilen,
Veldzugen, Panieren, Gezelten, Aufschlegen,
Insiglen, Pettschafften, Clainoten, Be-
grebnissen vnnd stets an allen Enden
vnd Orten nach iren Ehren, Notturffen, Willen
vnnd Wolgefallen gebrauchen sollen
vnnd mogen, zugleicher als ander Vnser
vnnd des Heiligen Reichs, auch Vnserer
Khunigreich, erblichen Furstenthumben
vnnd Lannde, recht geborne Lehens Tor-
nirßgenossen vnnd rittermessige
Edelleuth _____
_____ solches alles
haben, sich deß gebrauchen vnnd geniessen,
von Recht oder Gewonhait, von aller
mennigclich vnverhindert _____
_____
_____
_____ vnnd gebieten
darauf p. ernstlich vnnd vestigclich
mit diesem Brieve vnd wollen,
das sy die mergenannten Balthasar vnd
Valentin die Moser Geprueder Valentin, die Moser Geprueder
vnd ire eheliche Leibs Erben vnnd derselben
Erbens Erben, Mann vnnd Fraven,
poster für vnnd für in ewig Zeit, als
ander Vnser vnnd des Heiligen Reichs

in allen möglichen ehrlichen,
redlichen, adligen und ritterlichen
Sachen und Geschäften, im Scherz und
im Ernst, in Stürmen, Streiten und Kämpfen,
Turnieren, Lanzenkämpfen, Gefechten,
Ritterspielen, Feldzügen, auf Bannern, Zelten,
Zierrat, Siegeln, Siegelstempeln, Zierstücken,
bei Begräbnissen und stets an allen Enden
und überall entsprechend ihren Ehren, nach
ihrem Bedarf, Willen und Wohlgefallen zu
bedienen und zu gebrauchen mögen, genau
so, wie die andern Unseres und des Heiligen
Reichs, auch Unserer Königreiche, erblichen
Fürstentümer und Lande, rechtmäßig
geborene Lehens-, Turniersgenossen und
ritterliche Edelleute _____
_____ dieses alles
haben, es gebrauchen und genießen,
nach Recht und Gewohnheit, von
jedermann ungehindert _____
_____
_____
_____ und wir gebieten daher
ernstlich und zur Bekräftigung mit diesem
Brief und wollen, dass die oft genannten
Gebrüder Balthasar und Valentin Moser
und ihre ehelichen leiblichen Erben und
derselben Erben, Männer und Frauen,
künftig für alle Zeiten wie die andern Unserer
und des Heiligen Reichs,

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

auch Vnserer Khunigreich, erblichen Furstenthumben vnd Lannde recht geborn Lehens-, Tornirsgenossen vnd rittermessige Edelleuth in allen vnnd jegclichen gaistlichen vnnd weltlichen Stennden, Stifften vnnd Sachen, wie vorstett, annemen, halten, zulassen, wurdigen vnnd ehren, vnnd an den oberzelten Vnsern Kaiserlichen Gnaden, Begebungen, Freyhaiten, Privilegien, Ehren, Wurden, Vorthailen, Rechten, Gerechtigkhaiten, Gewonhaiten, Gesellschafften, Gemeinschafften vnnd Erhebung des Adels, nit hindern noch irren, sondern sy den vnd allen obgeschriebnen Gnaden in allen vnd jegclichen adelichen Sachen vnnd Handlungen inner- vnd außerhalb Gerichts beruebig vnnd ohn alle Irrung gebrauchen, geniessen vnnd gentzlich dabei bleiben lassen, vnd dawider nit thun noch des jemandts andern zu thuen gestatten, in kain Weiß, als lieb einem jeden sey, Vnnser vnnd des Reichs schwere Vngnad vnnd Straff vnnd darzu ein Peen, nemblich funffzig Marckh lottigs Goldts zu vermeiden, die ein jeder so offt er frevenlich hiewider thette, Vns halb in Vnser vnd deß Reichs Camer vnd den andern halben Thail obgenanten Moser Gebruedern vnd iren ehelichen Leibs Erben vnnd derselben Erbens Erben vnabläßlich zu betzalen verfallen

auch Unserer Königreiche, erblichen Fürstentümer und Lande rechtmäßig geborene Lehens-, Turniersgenossen und ritterlichen Edelleute in allen geistlichen und weltlichen Ständen, Stiften und Sachen, wie oben beschrieben, annehmen, beachten, zulassen, würdigen und ehren und an Unsern beschriebenen Kaiserlichen Gnaden, Freiheiten, Privilegien, Ehren, Würden, Vorteilen, Rechten, Gerechtigkeiten, Gewohnheiten, Gesellschaften, Gemeinschaften und an der Erhebung in den Adelsstand nicht hindern noch daran zweifeln, sondern dass sie die oben beschriebenen Gnaden in allen Sachen und Handlungen inner- und außerhalb Gerichts in Ruhe und ohne allen Zweifel gebrauchen, genießen und vollständig dabei bleiben lassen. Und nichts dagegen tun oder jemanden dagegen etwas zu tun gestatten, in keiner Weise, wie es einem jeden beliebt, um Unsere und des Reichs schwere Ungnade und dazu eine Strafe von 50 Mark reinen Goldes zu vermeiden, die jeder, sooft er frevelhaft dagegen verstößt, zur Hälfte in Unsere und des Reichs Finanzkammer, die andere Hälfte den Gebrüdern Moser und ihren ehelichen leiblichen Erben und deren Erben stets zu bezahlen hat.

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

sein solle. Doch andern, die villeucht den vorgeschriebnen Wappen vnnd Cleinoten gleich fuerten, an iren Wappen vnd Rechten vnvergrieffen vnnd vnschedlich. Mit Vrkhundt diz Brieffs besigelt mit Vnsern anhangenden Insigel. Gegeben Wien, den andern Tag des Monats February 1573

Maximilian

*

Andere, welche vielleicht das oben beschriebene Wappen und die Zier in gleicher Weise führen, werden in ihren Rechten nicht beeinträchtigt und beschnitten. Mit diesem Brief und Unserm anhängenden Siegel bestätigt, Wien, den 2. Februar 1573

Maximilian

*

Transkription:
Wilfried Lieb
8. November 2022

Übertragung:
Wilfried Lieb
11. November 2022

Auf Grund der Vorgaben des Österreichischen Staatsarchivs kann der Scan des Original-Wappenbriefs hier nicht veröffentlicht werden.
Er kann aber im Archiv des Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V. eingesehen werden.

Moser

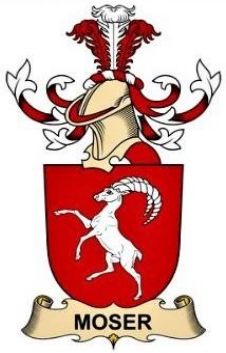
Nobilitation

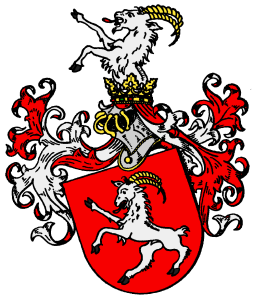
Quelle: Österreichisches Staatsarchiv Wien

RA Moser 1573
AT-OeStA/AVA, Adel RAA 283.11
Geschäftszahl: 2022-0.693.256
Veröffentlichungsgenehmigung zu GZ 2022

Wien, am 25. Oktober 2022

Kapitel 2. Tabelle Moser – Moser von Filseck und Weilersberg





Moser von Filseck und Weilersberg

Balthasar I Moser genannt Marstaller
(Marstaller von Graf Ulrich von Württemberg im Jahr 1473 - Stuttgart)
Heirat circa 1440 mit Barbara Lenz
|
Balthasar II Moser genannt Marstaller
geboren circa 1450, verstorben zu Stuttgart etwa 1497
1433 Marstaller (Rittmeister) von Graf Ulrich "dem Vielgeliebten" von Württemberg
Stallmeister, Kriegsrat. 1477 Erwähnt Stallmeister, 1496 von Herzog Eberhard von Württemberg zum Marsteller bestellt
1. Heirat zu Tübingen circa 1480 mit Magdalena Hüglin (Haug ?) geboren zu … circa 1460, verstorben zu … vor 1487
2. Heirat zu Tübingen zwischen 1473 - 1486 mit Margaretha Reich, geboren zu Esslingen in 1453, verstorben zu Stuttgart nach 1513
|
Balthasar III Moser, Kammermeister
geboren zu Stuttgart am 15. Juni 1487, verstorben zu Stuttgart am 28. Juli 1552
Heirat zu Stuttgart am 15. Juni 1512 mit Apollonia Margarethe Winzelhäuser, geboren zu Stuttgart am 25. September 1495, verstorben zu Stuttgart am 25. September 1569

Valentin Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Herrenberg am 6. Oktober 1520, verstorben zu Herrenberg am 2. Mai 1576
Beruf: Vogt Herrenberg (Reichsadel 2. Februar 1573)
Heirat zu Herrenberg am 18. Mai 1541 mit Margarete Hiller
geboren zu Herrenberg am 23. Juli 1518, verstorben zu Herrenberg am 13. Juli 1559
|
Johann Valentin I Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Herrenberg am 29. März 1553, verstorben zu Stuttgart am 24. März 1613
Beruf: Expeditionsrat, Kirchen- und Rentkammerrat Stuttgart
Heirat zu Stuttgart am 14/28. Januar 1579 mit Maria Heller
geboren zu Herrenberg am 30. Juli 1559, verstorben zu Stuttgart am 11. Februar 1618
|
Johann Valentin II Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Göppingen am 26. März 1588, verstorben zu Stuttgart am 24. Januar 1631
Beruf: Württembergischer Rentkammer-Expeditions-Rat Stuttgart
Heirat zu Stuttgart am 23. April 1610 mit Anna Maria Ramminger
geboren zu Pfullingen am 30. November 1594, verstorben zu Stuttgart am 9. Juli 1660
|
Johann Jakob I Moser von Filseck Beruf: Hof- und Rentkammer-Sekretär
geboren zu Stuttgart am 20. Juni 1620, verstorben zu Stuttgart am 4. April 1666
Heirat zu Stuttgart am 2. März 1641 mit Anna Rosina Hauff
geboren zu Wien am 8. April 1622, verstorben zu Stuttgart am 6. August 1665

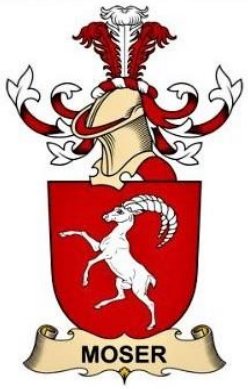
Johann Valentin III Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Stuttgart am 29. Dezember 1645, verstorben zu Stuttgart am 7. Mai 1688
Beruf: Stadt-/Amtsvogt
Heirat zu Stuttgart am 20. April 1670 mit
Anna Kunigunde Krimmel
geboren zu Ebingen am 9. Mai 1645, verstorben zu Tübingen am 21. Dezember 1699
↓
Nachkommen: - Dr. Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker (1912 – 2007)
Dr. Richard Karl Freiherr von Weizsäcker (1920 – 2015)

Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Stuttgart am 30. April 1525
verstorben zu Stuttgart am 4. Mai 1595
Beruf: Rentkammer-Rat, Bürgermeister von Göppingen
Adelberger Pleger,
Verwalter der Gütern des Klosters Adelberg,
Mitinhaber der Heidenheimer Eisenwerke,
Rentkammer-Rechenbankrat,
Rentkammerrat 1551 – 1588 und Vogt
(Reichsadel 2. Februar 1573)
|
Wilhelm Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Stuttgart am 14. März 1558
verstorben zu Göppingen am 2. Februar 1607
Beruf: Pleger des Klosters Adelberg (1580 – 1606)
2e Heirat zu Stuttgart am 17. September 1589 mit Ursula Broll
geboren zu Stuttgart am 1. Juli 1563,
verstorben zu Göppingen am 17. August 1591
↓
Nachkommen: Heinz Wilhelm Guderian (1888 – 1954)

Anna Moser,
geboren zu Urach 6. Januar 1517,
verstorben zu Göppingen am 28. März 1550.
Heirat zu Göppingen am 24. April 1533 mit
Octavian (I) Bloss, geboren etwa 1510/15
verstorben zu Göppingen vor 17. Dezember 1559.
Beruf Stadtschreiber zwischen 1538-1559 in Göppingen
Sohn von Georg Bloss, geb. ca. 1452 – verstorben nach 1529
↓
Nachkommen: Dr. Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945)
Fred van der Zwan (1951 -

Johann Jakob II Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Stuttgart am 21. Mai 1660, verstorben zu Stuttgart am 1. Juli 1717
Beruf: Oberskribent, Kammerrat, Wirklicher Kammerrat
Heirat zu Stuttgart-Berg am 23. Januar 1700 mit
Helene Katharine Misler,
geboren zu Worms am 5. Juli 1672, verstorben zu Stuttgart am 20. Dezember 1741
|
Johanna Christiane Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Stuttgart am 27. August 1708, verstorben zu Nagold am 15. Januar 1775
Heirat zu Stuttgart. am 13. September 1729 mit
Jakob Gross Beruf: Stadtschreiber
geboren zu Engstlatt am 15. Januar 1695, verstorben zu Nagold am 10. September 1764
↓
Nachkommen: Dr. Caesar Nikolaus Fritz Ludwig Max von Hofacker (1896 – 1944)

Kapitel 2. Abstammung MOSER



Balthasar I Moser, genannt Marstaller (Stammvater des Geschlechtes)
geboren etwa 1410,
verstorben zu Stuttgart nach 1497.
Beruf Gräflich württembergischer Stallmeister beim
Grafen Ulrich im Jahr 1473 in Stuttgart.
Heirat vor 1450 mit Barbara Lenz
geboren zu Urach etwa 1433
|
Balthasar II Moser, genannt Marstaller
geboren etwa 1450, verstorben zu Stuttgart 1497
Bürger im Jahr 1477 in Stuttgart.
Er war von Beruf Gräflicher und herzoglicher Stallmeister in Stuttgart.
Stallmeister und Kriegsrat des Grafen Ulrich, der Vielgeliebte, Eberhard VI und Eberhard im Bart 1445 - 1496.
1. Heirat zu Tübingen etwa 1480 mit
Magdalena (Hügelin) Haug
geboren etwa 1460, verstorben vor 1487
Tochter von Hans Hügelin
2. Heirat zu Tübingen um 1486 mit
| Margaretha Reich, geboren im Jahr 1453 in Esslingen - verstarb nach 1513 in Stuttgart.
|
|
Balthasar III Moser, genannt Marstaller
geboren zu Stuttgart am 15. Juni 1487, verstorben zu Stuttgart am 28. Juli 1552.
1511 Kanzleischreiber zu Stuttgart, 1512 Vogt in Herrenberg bei Böblingen
1515 Stadtschreiber in Urach, Reutlingen.
1525 Kammermeister der Landschaft, Renovator der Österreichischen Regierung, von (1525 -) 1528
1534 – 1535 Geistlicher Verwalter in Kirchheim unter Teck bei Esslingen
1535 als Gegner von Herzog Ulrich von Württemberg gefoltert.
1546 Vogt in Schorndorf, Rems-Murr-Kreis, Vogt Kirchheim unter Teck bei Esslingen
1545 Rentkammerrat in Stuttgart
Heirat zu Stuttgart am 15. Juni 1512 mit Appolonia Margarethe Winzelhäuser
geboren zu Stuttgart am 25. September 1495, verstorben zu Stuttgart am 25. September 1569
Tochter von Ulrich Winzelhäuser, Bürgermeister von Stuttgart (1499-1519), und Dorothea Bock
|

Anna Moser	**Valentin Moser**	**Balthasar IV Moser**
geb. Urach 6. Januar 1517	**geb. Herrenberg 6. Oktober 1520**	**geb. Stuttgart am 30. April 1525**
verst. Göppingen am 28. März 1550	**verst. Herrenberg am 2. Mai 1576,**	**verst. zu Stuttgart am 4. Mai 1595**
(Sektion 1)	**(Sektion 2)**	**(Sektion 3)**
	(Kapitel 5) Freiherrn von Moser	

Marie Moser
geboren zu Stuttgart am 29. Mai 1527, verstorben zu Stuttgart am 20. Oktober 1560
2. Heirat zu Pforzheim am 27. November 1543 mit Martin Eisengrein
geboren zu Stuttgart am 29. September 1507, verstorben zu Stuttgart am 4. Februar 1567
Beruf: Bürgermeister in Stuttgart
↓
Balthasar Eisengrein
geboren zu Stuttgart am 24. November 1547, verstorben zu Stuttgart am 13. Januar 1631
Beruf: Herzoglicher Hofrichter im Jahr 1581
Heirat zu Tübingen am 21 Januar 1571 mit
Susanna Andreae
geboren zu Stuttgart am 10. Oktober 1552, verstorben zu Stuttgart am 1. Dezember 1593
Tochter von Jakob Andreae und Anna Entringer

Anna Moser,
geboren zu Urach 6. Januar 1517, verstorben zu Göppingen am 28. März 1550.
Heirat zu Göppingen am 24. April 1533 mit
Octavian (I) Bloss, geboren etwa 1510/15, verstorben zu Göppingen 17. Dezember 1559.
Beruf: Stadtschreiber zwischen 1538-1559 in Göppingen. Sohn von Georg Bloss
|
Octavian (II) Bloss,
geboren etwa 1545, verstorben zu Heubach vor 15. Juli 1600, Bergwerkbesitzer
1581 wegen hoher Schuldenlast "vergantet und darüber ganz verdorben und gestorben
Heirat zu Heidenheim am 23. September 1577 mit
Margaretha Daur (Daucher)
geboren zu Heidenheim 1545, verstorben zu Heidenheim am 30. März 1614.
Tochter von Michael (Daucher) Daur und Margarete Franz
|
Beatrix Bloss,
geboren zu Mergelstetten 1580, verstorben zu Rotfelden am 23. September 1635; an der Pest
Heirat zu Heidenheim am 15. Juli 1600 mit Johannes (II) Zeller,
geboren zu Sulz am Neckar 1575, verstorben zu Rotfelden am 2. Februar 1635; an der Pest.
Beruf: 1603 – 1613 Pfarrer zu Breitenberg; 1635 Pfarrer zu Rotfelden und Neubulach, Diakonus
Sohn von Johannes (I) Zeller und Walburg(a) Ha(a)g
|
Johann Konrad Zeller,
geboren zu Heidenheim am 4. Juli 1603, verstorben zu Bebenhausen am 12. März 1683
Beruf: Pfarrer, Abt und Prälat im Kloster Bebenhausen
Heirat zu Rotfelden am 7. Juli 1631 mit Anna Marie Essich,
geboren zu Neubulach/Calw am 9. Januar 1610, verstorben zu Rotfelden, Calw 12. November 1635
Töchter von Jacob Essich, Bürgermeister von Bulach und Anna Margarete Korn
↓
Anna Beate (Beatrix) Zeller,
geboren zu Wildberg um 1632, verstorben zu Brackenheim am 15. Mai 1673.
Heirat zu Wildberg am 8. Juli 1651 mit
Wolfgang Wilhelm Scholl,
geboren zu Urach 1627, verstorben zu Brackenheim am 27. Februar 1688.
Beruf: Pfarrer,
Sohn von Johann Wolfgang Scholl und Barbara Weidmann
|
Maria Barbara Scholl,
geboren zu Brackenheim am 14. Mai 1661,
verstorben zu Nürtingen am 11. Februar 1709.
Heirat zu Brackenheim am 18. Juli 1686 mit
Johann Lorenz Schmidlin, Beruf: Dekan,
geboren zu Sindelfingen am 5. April 1654,
verstorben zu Nürtingen am 11. Juli 1713.
Sohn von Johann Lorenz Schmidlin,
Stadtpfarrer und Barbara Sofie Hafenreffer
|
Susanne Christina Schmidlin,
geboren zu Urach am 22. Januar 1694,
verstorben zu Tamm am 9. November 1749.
Heirat zu Häfner-Neuhausen am 10. Mai 1718 mit
Johann Gumbrecht Baumann Beruf: Pfarrer,
geboren zu Weissenburg am Sand am 19. Januar 1685,
verstorben zu Tamm am 1. Januar 1756
1710 - Präzeptor in Neuenbürg
1718 - Pfarrer in Neuenhausen, 1727 – Pfarrer in Tamm.
Sohn von Johann Christoph Baumann,
Meister des Schneiderhandwerks zu Katzwang und Nürnberg.
Bürger zu (? Katzwang) am 10. Oktober 1683,
Schulmeister und Organist zu Katzwang
und Margarethe Lachner (Kacherer)
↓

Bloss

Daur

Zeller

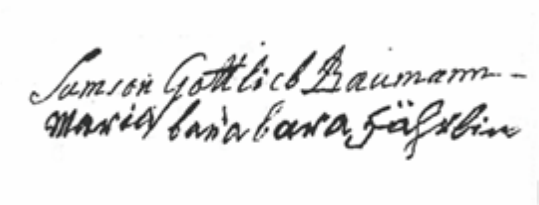
Scholl

Schmidlin *

(*) = AT-OeStA/AVA, Adel RAA 375.14
Schmidlin, David JUDr. Adelstand,
Wappenbesserrung durch Vereinigung
mit jenem seiner Mutter,
geborene Groseckh. 22-1-1639

|

Samson Gottlieb Baumann
geboren zu Tamm / Ludwigsburg, am 17. Februar 1720 (1721)
begraben zu 's-Gravenhage in der Klosterkirche am 6. Oktober 1787
Chirurgische Ausbildung zu Asperg,
Beruf: Chirurg im Regiment der holländische Garde zu Fuβ
Heirat zu Schaffhausen am 16. November 1747 mit
Maria Barbara Fährlin,
geboren / getauft zu Schaffhausen am 15. Februar 1725,
begraben zu 's-Gravenhage in der Klosterkirche am 7. April 1794,
Tochter von Hans Jacob Fährlin und Maria Barbara Müller.
↓
Nachkommen in den Niederlanden



Klosterkirche zu 's-Gravenhage - Lange Voorhout

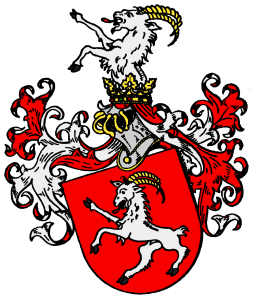
Fährlin

Müller

Christine Beate Baumann
geboren am 12. Januar 1732
verstorben am 15. September 1801
Heirat am 7. September 1753 mit
Johann Immanuel Horn
Beruf: Pfarrer
geboren am 3. März 1724
verstorben am 11. Juli 1793)
|
|
|
↓
Nachkomme:
Dr. Dietrich Bonhoeffer
Beruf : Pfarrer
geboren zu Breslau am 4. Februar 1906,
verstarb im Konzentrationslager
Flossenbürg,
Neustadt an der Waldnaab,
Bayern am 9. April 1945

Bonhoeffer

Valentin Moser von Filseck und Weilersberg (1)
geboren zu Herrenberg am 6. Oktober 1520, verstorben zu Herrenberg am 2. Mai 1576
Beruf: Pforzheim: Stadtschreiber und Syndikus, 1547-1574 Herrenberg: Untervogt
Am 2. Februar / 4. März 1573 wurde er von Kaiser Maximilian II. geadelt und erhielt das Recht, sich „von Filseck und Weilerberg" zu nennen.
1. Heiratete zu Herrenberg am 18. Mai 1541 mit Margarete Hiller
| geboren zu Herrenberg zwischen 23.-30. Juli 1518,
| verstorben zu Herrenberg am 13. Juli 1559
| Tochter von Markus III Hiller und Katharina Kurrer
| 2. Heirat am 15. Oktober 1560 mit Ursula Gienger
| geboren zu Ulm, verstorben zu Herrenberg am 19. Februar 1566,
| 3. Heirat am 3. April 1567 mit Barbara Fröschelmoser
| geboren zu Salzburg etwa 1515, verstorben zu Herrenberg am 1. April 1571
| Tochter von Ruprecht Fröschelmoser
| 4. Heirat etwa 1572 mit Maria von Zeitern
|



Moser von Filseck und Weilersberg

Johann Valentin I Moser von Filseck
geboren zu Herrenberg am 29. März 1553,
verstorben zu Stuttgart zwischen 23.-24. März 1613
Beruf: Beamter, 1600 Stuttgart Kirchen- und Rentkammerrat
Heirat zu Stuttgart zwischen 14.-28. Januar 1579 mit Maria Heller
geboren zu Herrenberg am 30. Juli 1559,
verstorben zu Stuttgart am 11. Februar 1618
Tochter von Matthäus Heller und Maria von Gaisberg
|

Hiller

Johann Valentin II Moser von Filseck
geboren zu Göppingen am 26. März 1588,
verstorben zu Stuttgart am 24. Januar 1631 durch Unfall
Beruf:
1607 Stuttgart Württembergischer Rentkammer-Expeditions-Rat
1615 Sekretär
1622 Rentkammer- und Expeditionsrat sowie Landschreiberei-Verwalter 1622
Heirat zu Stuttgart am 23. April 1610 mit Anna Maria Ramminger
geboren zu Pfullingen am 30. November 1594,
verstorben zu Stuttgart am 9. Juli 1660
Tochter von Burkhard Ramminger und Anastasia Bidenbach
|

Hauff

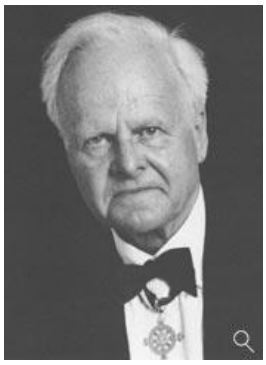
Johann Jakob I Moser von Filseck
geboren zu Stuttgart am 20. Juni 1620, verstorben zu Stuttgart am 4. April 1666
Beruf: Hof- und Rentkammer-Sekretär
Rentkammerkanzlist 1648, geheimer Registrator 1651, geh. Ratsregistrator 1652, geh. Kanzlist 1654, Rentkammersekretär in Stuttgart 1654-1666
Heirat zu Stuttgart am 2. März 1641 mit Anna Rosina Hauff,
geboren zu Wien am 8. April 1622, verstorben zu Stuttgart am 6. August 1665
Tochter von Johann Daniel Hauff und Helene Müller
_|_____

Johann Valentin III Moser von Filseck,
geboren zu Stuttgart am 29. Dezember 1645
verstorben zu Stuttgart am 7. Mai 1688
Beruf: Stadt- / Amtsvogt in Stuttgart
Heirat zu Stuttgart am 20. April 1670 mit
Anna Kunigunde Krimmel
geboren zu Ebingen am 9. Mai 1645
verstorben zu Tübingen am 21. Dezember 1699
Tochter von Johann Jakob Krimmel und Maria Rosine Keller
|
↓

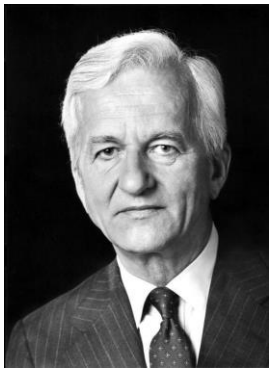
Johann Jakob II Moser von Filseck
geboren zu Stuttgart am 21. Mai 1660
verstorben zu Stuttgart am 1. Juli 1717
↓

Anna Rosina Moser von Filseck,
geboren zu Balingen am 8. April 1671,
verstorben zu Stuttgart am 17. August 1734
Heirat zu Derendingen am 21. September 1689 mit
Moritz David Harpprecht,
geboren zu Tübingen am 14. Juli 1664,
verstorben zu Wetzlar am 4. September 1712
Beruf: Dr. Jur. Hofgerichtsadvokat
↓
Nachkommen:
- Dr. Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker (1912 – 2007)
Philosoph und Physiker
- Dr. Richard Karl Freiherr von Weizsäcker (1920 – 2015)
Bürgermeister von Berlin und Bundespräsident

Harpprecht



Dr. Carl Friedrich
Freiherr von Weizsäcker
(1912 – 2007)



Dr. Richard Karl
Freiherr von Weizsäcker
(1920 – 2015)

Johann Jakob II Moser von Filseck
geboren zu Stuttgart am 21. Mai 1660,
verstorben zu Stuttgart am 1. Juli 1717
Beruf: Oberskribent, Kammerrat, Wirklicher Kammerrat
Lehrling in der Stadtschreiberei Blaubeuren 1675,
Mittelskribent in der Vogtei Markgröningen 1678,
Oberskribent, Visitationsbuchhalter bei der
Mannsklöster-Rechenbank in Stuttgart
(Rechenbanks- und Visitationsrat) 1685,
Kammerat 1690, Wirklicher Kammerrat 1694.
Neben den württembergischen Ämtern besorgte er auch
ab 1689 Kreisrechnungsgeschäfte
(Kreiseinnehmer 1699) und bekam 1708 den Titel
eines Rechnungs- und Ökonomierats
des Schwäbischen Kreises mit dem Rang eines
Obristwachtmeisters (Expeditionsrat).
1. Heirat zu Calw am 18. Januar 1686 mit
Regina Bardili
geboren zu Reutlingen am 16. Januar 1666,
verstorben zu Stuttgart am 30. August 1699
Tochter von Carl Bardili, Beruf: Physikus in Calw.
und Christiane Kurrer
2. Heirat zu Stuttgart-Berg am 23. Januar 1700 mit
| Helene Katharine Misler, geboren zu Worms am 5. Juli 1672
| verstorben zu Stuttgart an 20. Dezember 1741
| Tochter von Hartmann Johann Misler
| und Anna Kunigunde Rühle
|

Bardili

Dr. Caesar Nikolaus Fritz
Ludwig Max
von Hofacker
(1896 – 1944)

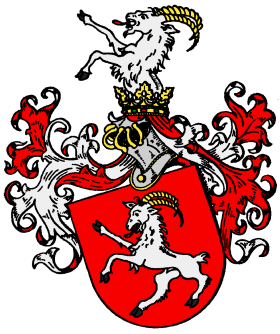
Johann Jakob Moser
geboren zu Stuttgart am 18. Januar 1701,
verstorben zu Stuttgart am 3. September 1785
Heirat zu Stuttgart 1722 mit
Friederike Rosine Vischer,
geboren zu Stuttgart am 13. Mai 1703,
verstorben zu Stuttgart am 3. September 1762
Tochter von Johann Jakob Vischer
und Maria Jacobina Schmidt (1661 – 1713)
|
Nachkommen:
Die Freiherrn von Moser
Kapitel 5

Johanna Christiane Moser
geboren zu Stuttgart am 27. August 1708,
verstorben zu Nagold am 15. Januar 1775
Heirat zu Stuttgart. am 13. September 1729 mit
Jakob Gross
geboren zu Engstlatt am 15. Januar 1695
verstorben zu Nagold am 10. September 1764
Beruf: Stadtschreiber
↓
Nachkomme:
Dr. Caesar Nikolaus Fritz Ludwig Max
von Hofacker (1896 – 1944)

Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerburg
geboren zu Stuttgart am 30. April 1525
verstorben zu Stuttgart am 4. Mai 1595
Über seine Jugend ist nichts Zuverlässiges bekannt, doch scheint er studiert zu haben, da er in späteren Quellen als Doktor bezeichnet wird.
1547 war er Untervogt in Schorndorf,
1551 Kloster Adelbergischer Pfleger in Göppingen, und
1558 bekleidete er das Bürgermeisteramt daselbst,
das er bis zum Jahr 1571 innehatte.
Von Göppingen siedelte er nach Stuttgart über,
war daselbst einige Zeit ohne Dienste, worauf er vom Herzog zum Rentkammerrat ernannt wurde.
Württembergischer Geschäftsmann, sowie herzoglicher Kammermeister, welches Amt er 35 Jahre bis zu seinem Tode behielt.
Er starb nach fünfjähriger Krankheit
Die Leichenrede des Magister Johannes Magirus, Propsts zu Stuttgart, hebt hervor, daß ihm außer der Verwandtschaft und einer sonstigen großen Anzahl Leute „Jhrer fürstlichen Gnaden Gesandte, die fürstlichen Räte und der damals versammelte Große Ausschuß der Landschaft die letzte Ehre erwiesen haben."
Er wurde bestattet am 5. Mai 1595 in Stuttgart (Hospitalkirche).
Am 2. Februar 1573 wurde er von Kaiser Maximilian II. geadelt und erhielt das Recht sich "von Filseck und Weilerberg" zu nennen.

Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerberg

1. Heirat zu Stuttgart am 8. September 1545 Barbara König
| geboren zu Bad Cannstatt 1526, verstorben zu Göppingen am 7. December 1571
| Tochter von Johann König und Margarete Vaut
| 2. Heirat zu Stuttgart am 6. Juli 1572 Christiana Keller
| geboren zu Stuttgart etwa 1540, verstorben zu Stuttgart etwa 1600
| Tochter von Gregor II Keller und Margarete Rohr



Moser von Filseck und Weilerberg

Kaiser Maximilian II. (1527 – 1576) (2a)

Balthasar V Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Göppingen am 29. September 1556
verstorben zu Schwäbisch Hall 17. Juni 1610
Stättmeister zu Schwäbisch Hall (1597 – 1609)
Er wurde bestattet in Schwäbisch Hall
Großes Renaissance Hochgrab zu St. Michaelkirche
Heirat zu Schwäbisch Hall am 19. Juni 1577 mit Anna Seuter
geboren zu Schwäbisch Hall im Jahr 1555
verstorben zu Schwäbisch Hall am 25. September 1611
Tochter von Konrad Seuter und Anna Stadtmann

Wilhelm Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Stuttgart am 14. März 1558
verstorben zu Göppingen am 2. Februar 1607
↓

Bernhard Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Göppingen am 8. Juli 1569
verstorben zu Kirchheim am 14. Februar 1619
↓

Balthasar V Moser
von Filseck und Weilerberg
(1556 – 1610)
Ratsherr in Schwäbisch Hall
Begründer der Haller Nebenlinie

Epitaph in der Sankt Michaelskirche
zu Schwäbisch Hall

Er erlernte das Schreibfach in Nördlingen und Stuttgart, wurde Faktor und Gegenschreiber bei seines Vaters Bergwerk in Michelstadt im Odenwald, trat 1579 in den Äußern und 1580 in den Innern Rat der Schwäbischen Reichsstadt Hall, wurde 1584 in den engeren Ausschuß der Fünfer oder Geheimen gewählt, welcher die Geschäfte vorzubereiten und in dringenden Fällen provisorisch zu verfügen hatte.
Am 27. Juli 1584 stellte ihn der Rat von Schw. Gmünd in dessen Streit mit der Witwe Anastasia von Rechberg als einen der 3 Schiedsrichter auf.

Balthasar V Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Göppingen am 29. September 1556
verstorben zu Schwäbisch Hall 17. Juni 1610
Stättmeister zu Schwäbisch Hall (1597 – 1609)
Heirat zu Schwäbisch Hall am 19. Juni 1577 mit Anna Seuter
geboren zu Schwäbisch Hall im Jahr 1555
verstorben zu Schwäbisch Hall am 25. September 1611
Tochter von Konrad Seuter und Anna Stadtmann
|

Seuter

1. Balthasar Moser von Filseck und Weilerberg (1579 – 1650)
Heirat am 1. September 1601 mit Margarethe Saal
2. Anna Marie Moser von Filseck und Weilerberg (1581 – 16..)
Heirat zu Hall am 7. Juli 1601 (St. Michael) mit Johann Heinrich Beurlin (1579 – 1631)
|
Anna Euphorsina Beurlin (1609 – 1647)
Heirat in 1628 mit Johann Christoph Osiander (1603 – 1675)
Sohn von Andreas Osiander (1562 – 1617) und Barbara Heiland (1565 – 1619)
3. Barbara Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Hall am 5. August 1584, verstorben zu Hall im Jahr 1634
Heirat zu Hall am 18. Mai 1602 mit Johann Christof Gräter
geboren zu Hall am 3. Dezember 1579, verstorben am 4. April 1634
Beruf: Ratsherr zu Schwäbisch Hall zwischen 1606 - 1634
Sohn von Christoph Gräter und Maria Beyschlag
4. Euphrosina Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Hall am 19. Januar 1586, verstorben zu Öhringen am 11. Oktober 1636
Heirat zu Hall am 25. Mai 1604 (St. Michael) mit Johann Conrad Zinn
Sohn von Kaspar Zinn und Lukretia Hohenbuch
geboren zu Öhringen am 21. Februar 1571, verstorben zu Öhringen am 9. Mai 1636
5. Johann Wilhelm Moser (1589 – 1625) Heirat mit Anna Catharina Bonz
6. Johann Adam Moser (1598 – 16..) Heirat am 11. Juli 1620 mit Maria Magdalena Ans

Wilhelm Moser von Filseck
geboren zu Stuttgart am 14. März 1558,
verstorben zu Göppingen am 2. Februar 1607
Beruf: Pleger des Klosters Adelberg (1580 – 1606)
1. Heirat zu Stuttgart (Stiftskirche) am 12. Juli 1580 mit
Anna Maria Kachel
geboren zu Bietigheim etwa 1560
verstorben zu Göppingen am 7. November 1588
Tochter von Jakob Kachel
2. Heirat zu Stuttgart am 17. September 1589 mit
| Ursula Broll,
| geboren zu Stuttgart am 1. Juli 1563,
| verstorben zu Göppingen am 17. August 1591
| Tochter von Johann Broll
| 3. Heirat zu Göppingen am 22. Januar 1592 mit
| | Maria Magdalena Jung
| | geboren zu Feuchtwangen am 22. Juni 1567
| | verstorben zu Göppingen am 2. März 1618
| | Tochter von Wolfgang Jung und Sara Wurzelmann
| |
| |
| |
| |
| |_____

Wilhelm Moser von Filseck
(1558 – 1607)
Porträt in Heimatmuseum Göppingen

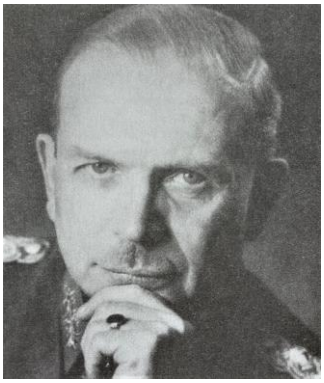
|

Kunigunde Moser von Filseck
geboren zu Göppingen am 17. Juli 1590
verstorben zu Stuttgart am 24. Juli 1635
Heirat zu Stuttgart am 22. Januar 1611 mit
Hans Heinrich von Hiller
geboren zu Burgheim am 9. September 1577,
verstorben zu Stuttgart am 15. September 1637
Reichsadel: Prag, 22. Januar 1628.
Wappenbesserung in den Reichsadelstand.
Erhoben von Kaiser Fredinand II als comes palatinus.
(seit 1634: Hiller von Gaertringen; seit 1703 Freiherr)
Beruf: Dr. Jur., 1622 Sekretär und Kammermeister Stuttgart
Sohn von Hanns Martin Hiller
geboren zu Pöttmes um 1540, verstorben zu Burgheim 1594
|
Nachkomme:
Heinz Wilhelm Guderian (1888 – 1954)

|

Johann I Wilhelm Moser (1600 - 1682)
geboren Göppingen am 22. Februar 1600
verstorben zu Tübingen am 5. März 1682
↓

Hiller von Gaertringen



Heinz Wilhelm Guderian
(1888 – 1954)

Kaiser Ferdinand II.
(1578 – 1637) (2b)

Johann I Wilhelm Moser von Filseck
geboren Göppingen am 22. Februari 1600
verstorben zu Tübingen am 5. März 1682
Beruf: Professor med. Tübingen - Universitätssyndicus
Beruf: 1623 Königsbronner Pfleger
1628 Geistlicher Verwalter
Heirat zu Pfullingen am 3. Februar 1625 mit
Anna Maria König
geboren zu Pfullingen am 22. August 1604
Tochter von Johann Philipp König und Maria Majer
|
Johann II Philipp Moser von Filseck
geboren zu Pfullingen am 27 oktober 1624,
verstorben zu Tübingen am 23. August 1686
Beruf: Verwalter kirchlicher Liegenschaften in Tübingen
Heirat zu Blaubeuren am 14. Juni 1653 mit
Maria Regina Ehinger von Baltzheim
geboren zu Tübingen am 6. April 1627
|

Johann I Wilhelm Moser von Filseck
(1600-1682)

1. Johann Christoph Moser von Filseck
geboren zu Tübingen am 10. April 1655
verstorben zu Stuttgart am 26. Februar 1723
Studie Philosophie und jur. Universität Tübingen
Beruf: Finanzrat
Heirat zu Stuttgart am 20. Februar 1683 mit Esther Moser (3)
geboren zu Stuttgart am 23. Juli 1662
verstorben zu Reutlingen am 11. März 1740
Tochter von Sigmund Benedikt Moser, verstorben 1696 und Anna Philippine Hauff
|
Philipp Sigmund Moser von Filseck
geboren zu Asperg (Unterasperg) am 14. April 1686
verstorben zu Dürrmenz am 12. Oktober 1755
Beruf: Diakon in Dürrmenz
Heirat zu Stuttgart am 22. November 1712 mit
Maria Dorothea Mögling
geboren zu Gemmrigheim am 5. Dezember 1692
verstorben zu Dürrmenz (?) am 22. Juli 1754
Tochter von Johann Ulrich Mögling, Rentkammer Expert Rat zu Stuttgart, und Maria Barbara Fulda
|
1. Christoph Ulrich Moser von Filseck
geboren zu Dürrmenz bei Mühlacker am 11. September 1713
verstorben 13. September 1780
Beruf: Amtmann in Edernheim / Stadtamtmann in Kirchheim
Heirat zu Herbrechtingen am 18. September 1842 mit
Barbara Margaretha Härlin
geboren zu Herbrechtingen am 29. Juli 1718
verstorben am 13. Dezember 1796
|
Wolfgang Heinrich Moser (von Filseck)
geboren zu Ederheim am 20 Januar 1745
verstorben zu Cannstatt am 20. April 1780
Heirat zu Stuttgart am 22. November 1773 mit
Charlotta Regina Ötinger
geboren zu Stuttgart am 18. September 1742
verstorben am 13. September 1780

2. Ferdinand Friedrich Moser
geboren zu Sindelfingen am 23. Februar 1718
Heirat zu Besigheim am 10. Mai 1746 mit
Helene Barbara Maurer (Meurer)
geboren zu Sindelfingen am 7. August 1727
verstorben am 24. März 1761

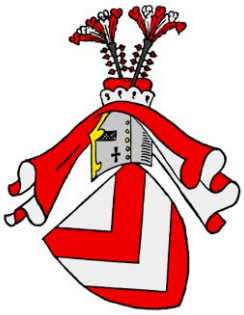
3. Philipp Ulrich Moser (4)
geboren zu Sindelfingen am 3. Juli 1720
verstorben zu Dettingen am Albuch am 6. August 1792
Klosterschule: 1733 Denkendorf, 1735 Maulbronn
Immatrikuliert zu Tübingen am 2. November 1737
Baccalaureus zu 9. November 1737; Stipendium 1737
Magister 4. November 1739
1750 Pfarrer zu Hausen an der Wurm; 1757 – 1767 Lorch
1767 – 1792 Dettingen am Albuch
Heirat zu Heidenheim am 28. Juli 1750 mit
Margaretha Dorothea Elwerth
geboren zu Heidenheim am 22. März 1729
verstorben am 16. März 1804
Tochter von Johann Georg
Burgermeister und Apotheker zu Heidenheim,
und Regina Dorothea Hufschmid
|
Nachkommen.

Pastor Philipp Ulrich Moser
(1720-92; 1757-67 Pfarrer in Lorch)
Zeitgenössisches Ölbild

Pastor Philipp Ulrich Moser
(1720 – 1792)

2. Johann III Wilhelm Moser von Filseck
geboren etwa 1665, verstorben etwa 1729
Heirat zu Güglingen am 14. August 1694 mit
Hendrike Juliane Rößler
|
Konrad David Moser von Filseck (1696 – 1741)
|
Johann IV David Moser von Filseck (1741 – 1810)
|
Karl Friedrich David Moser von Filseck (1772 – 1825)
|
Friedrich Rudolf Moser von Filseck (1803 – 1862)

Bernhard Moser von Filseck
geboren zu Göppingen am 8. Juli 1569
verstorben zu Kirchheim unter Teck am 14. Februar 1619
Beruf: Forstmeister in Kirchheim unter Teck
Heirat zu Nürtingen, Schwarzwaldkreis am 26. Juli 1587 mit
Barbara Mitschelin
geboren zu Nürtingen am 26. Juli 1563, verstorben zu Stuttgart etwa (September) 1630
Tochter von Balthasar Mitschelin (1538 – 1608) und Barbara Brastberger (etwa 1530 – 1609)
|
Nachkommen:
1. Balthasar Moser (1588 – 1590)
2. Johann Bernhard Moser (1590 – 1593)
3. Elisabeth Moser (1591 – 1591)
4. Balthasar Moser (1592 - ….)
5. Ludwig Moser (1594 – 1597)
6. Johann Christoph Moser (1597 - ….)
7. Ludwig Moser (1598 – 1659)
8. Johann Bernhard Moser (1600 – 1648)
9. Friedrich Moser von Filseck
geboren zu Schorndorf am 15. Oktober 1605,
verstorben 1671
Heirat Veronike Sibille von Witzleben
geboren 1617, verstorben 1680
|
Bernhard Friedrich Moser von Filseck (1639 – 1706)
|
Friedrich Moser von Filseck (1666 – 1742)



Von Witzleben

Balthasar IV Moser von Filseck und Weilerberg (Biographie)

Für den 1525 in Stuttgart geborenen Balthasar Moser, der einer alten württembergischen Beamtenfamilie entstammte, sollte sich die Zeit seines Wirkens in Göppingen als Sprungbrett auf der Karriereleiter erweisen. Nach offensichtlich erfolgreicher Promotion zum Doktor und Eintritt in den württembergischen Beamtendienst war Moser seit 1548 in Göppingen wohnhaft, wo er ab 1551 als Verwalter der adelbergischen Güter eingesetzt war. 1558 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Göppingen ernannt, eine Funktion, die nach heutigem Verständnis der eines Finanzdezernenten entsprach.
Bis zum Tode seiner ersten Ehefrau Barbara König im Jahr 1571 bestimmte Balthasar Moser in dieser Funktion maßgeblich die Geschicke der Stadt Göppingen mit. Danach wurde er nach Stuttgart zum Rentkammerrat berufen.Von Balthasar Mosers Geschick in Grundstücksgeschäften kündet der monopolähnliche Erwerb von Bergwerksrechten und Eisenwerken – einschließlich Beteiligungen zusammen mit seinem Schwager Martin Eisengrein und Herzog Christoph von Württemberg ums Jahr 1555.
Mit den erwirtschafteten Gewinnen konnte er 1568 der Familie Reuß das reichsunmittelbare Rittergut Filseck abkaufen. Balthasar Moser schuf damit den äußeren Rahmen zum Aufstieg seiner Familie in den erblichen Adelsstand.
Bereits 1573 verkaufte der kühl kalkulierende Geschäftsmann und Beamte das nicht übermäßig gewinnbringende Rittergut an Dietrich von Gemmingen

Gottes Segen Macht Reich

Proverb 10: 22a -Vulgata

Sprüche 10:22a
Der Segen des HERRN allein macht reich

Porträt Balthasar IV Moser
von Filseck und Weilerberg
(Holzschnitt nach einem Gemälde von
Anton Ramsler)

Balthasar Moser von Filseck und Weilerberg,
(geboren als Balthasar IV Moser, (Herrenberg, 30. April 1525 – Stuttgart 4. Mai 1595) war ein württembergischer Geschäftsmann, der geadelt wurde und Bürgermeister von Göppingen sowie herzoglicher Kammermeister war.
Balthasar Moser war das dritte Kind des Herrenberger Vogtes Balthasar III Moser (1487–1552) und seiner Frau Appolonia Margarethe Winzelhäuser. Die Kindheit verbrachte er an verschiedenen Orten, u. a. in Kirchheim unter Teck, weil sein Vater seit 1525 wechselnde Stellen hatte.
Über seine Jugend ist nichts Zuverlässiges bekannt, doch scheint er studiert zu haben, da er in späteren Quellen als Doktor bezeichnet wird.
Bereits 1545 heiratete er Barbara König, eine Tochter des Zahlmeisters von Göppingen.
1547 wurde er Untervogt in Schorndorf.
1551 zog er nach Göppingen und übernahm das Amt des Pflegers des Klosters Adelberg.
Parallel zu seiner amtlichen Karriere fängt 1557 seine überlieferte Karriere als Geschäftsmann an.
Am 13. Dezember dieses Jahres kaufte er zusammen mit Herzog Christoph, Martin Eisengrein und Michael Daur von Jörg Besserer die „Eisenhandel- und Gewerksgerechtigkeiten und Lehenschaft" im Amt Kochenburg, Heidenheim und Mergelstetten für 10000 fl.
Kurz danach, am 20. Januar 1558, bekamen die drei Kompagnons von Kardinal Otto von Waldburg, Propst zu Ellwangen, das Recht, am Bolrain im Amt Kochenburg ein Berg- und Hüttenwerk mit Schmelzofen gegen eine jährliche Abgabe von 10 fl zu errichten.
Dort wurde das St. Anna-Eisenbergwerk errichtet. Balthasar Moser besaß außerdem Bergwerke in Michelstadt im Odenwald.
Am 13. Juli 1564 kauften die Kompagnons von Peter von Bragenhofen, genannt Fetzer, sein Schmelz-, Schmied- und Hüttenwerk in Oberkochen.
In den Jahren 1558–1571 war er Bürgermeister von Göppingen.
Am 10. Januar 1568 kaufte er von den drei Brüdern Reuß von Reußenstein die Schlösser Filseck und Weilerberg für 14210 fl. Zu diesen Gütern gehörten insgesamt 173 Leibseigene:
29 und 33 verheiratete Männer und Frauen, sowie 57 und 54 unverheiratete bzw. in elterlicher Gewalt stehende Personen.
Am 7. März des gleichen Jahres kaufte er von Agathe Reuß und ihren Söhnen den Weiler Bünzwangen samt Burgstall für 8000 fl.
Stuttgart
Nach dem Tod seiner ersten Frau zog Moser 1572 nach Stuttgart um, wo er Christiana Keller heiratete. Einige Jahre war er damals ohne offizielles Amt, betätigte sich aber verstärkt als Immobilienhändler.
Am 4. März 1573 wurde er (zusammen mit seinem Bruder Valentin) von Kaiser Maximilian II. geadelt und erhielt das Recht, sich „von Filseck und Weilerberg" zu nennen. Im gleichen Jahr, am 21. Dezember, verkaufte er Filseck für 17000 fl. an Dietrich von Gemmingen. Er kaufte Häuser in Stuttgart an und verkaufte sie nach recht kurzer Zeit gewinnbringend. Er besaß auf einmal bis zu acht große Häuser. Er machte außerdem Geldgeschäfte.
Am 20. September 1578 erwarb Balthasar Moser, der bis dahin Bürger von Göppingen war, das Bürgerrecht der benachbarten Reichsstadt Eßlingen, wo er ein Haus besaß. Zwar sollte er nach der Verleihungsurkunde den Wohnsitz in Eßlingen nehmen – was er nie getan hatte – doch diese Verpflichtung konnte er mit einer Extrasteuer von 15 fl. jährlich abgelten.
Kurz danach wurde er vom Herzog zum Rentenkammerrat ernannt und hatte dieses Amt bis zu seinem Tod inne.
Anfang 1580 kaufte er die Wirtschaft „Zum Stern" und das Werlinsche Haus, beide am Markt. Unmittelbar danach beschwerte sich der Stadtrat beim Herzog Ludwig. Da Moser das Bürgerrecht von Stuttgart nicht besaß, bezahlte er keine Steuern. Der Stadtrat, dem die Steuern entgingen, warf ihm deswegen Spekulantentum vor.
Am 12. März 1580 legten der Bürgermeister, das Gericht und der Rat von Stuttgart eine Verwahrung beim Herzog ein gegen die Rechtmäßigkeit des Kaufes des Wernlinschen Hauses durch Moser und bestritten ihm die Befugnis, auf diesem Grundstück zu bauen. In Zusammenhang mit dem Grundstück des Werlinschen Hauses schlossen die Parteien am 18. März 1580 einen Vergleich. Da der Herzog mit Moser geschäftlich verbunden war, wurde der Vorwurf des Spekulantentums nicht verfolgt.
1585 kaufte Balthasar Moser die Mühle in Obertürkheim. 1589 wurde er endlich Bürger von Stuttgart. Seit 1590 war er zwar bettlägerig, doch prozessierte er 1591 gegen den Markgrafen Eduard Fortunat von Baden, der ihm ausgeliehene 6000 fl. samt Zinsen schuldete.
1592 kaufte Moser den „Freihof" in Faurndau. Er starb nach einer fünfjährigen Krankheit.
Bei seiner Beerdigung hielt der Stuttgarter Propst Johannes Magirus die Leichenrede.
Balthasar Moser sammelte innerhalb seines Lebens ein beachtliches Vermögen an, das später seinen Erben zugutekam. 1598 wurden die drei Teile an Gewerksgerechtigkeiten und Eisenhandel, die Eisengrain, Daur und Moser gehörten, von ihren Erben an Herzog Friedrich für 47414 fl verkauft.

Aus der ersten Ehe mit Barbara geb. König († 5. Dezember 1571) hatte er folgende Kinder:

1. Daniel I. Moser (1546 – 1606), zeitweise Bürgermeister von Göppingen
2. Maria Moser (1547 – 1571)
Heirat mit Emanuel Johann Haug
3. Johannes Moser (1548 – 1590), herzoglicher Hofrat
Heirat zu Stuttgart am 23. Juni 1572 mit Anna Nalch
4. Margaretha Moser (1549 – 1604)
1. Heirat mit Matthias Feuchter
2. Heirat mit Adam Steinmetz
5. Katharina Moser (1551 – 1563)
6. Barbara Moser (1553; lebte nur 2 Monate)
7. Anna Moser (1554–1626)
1. Heirat mit Rochus Zweifel
2. Heirat mit Albrecht Schopf
8. Balthasar V. Moser von Filseck und Weilerberg (29. September 1556 – 17. Juni 1610)
langjähriger Bürgermeister (dort genannt Stättemeister) von (Schwäbisch) Hall
Heirat mit Anna Seuter (1555 – 1611)
9. Wilhelm Moser (14. März 1558 – 1. Februar 1607), Pfleger des Klosters Adelberg
1. Heirat zu Stuttgart am 12. Juli 1580 mit Anna Maria Kachel (etwa 1560 – 1588)
2. Heirat zu Göppingen am 17. September 1589 mit Ursula Broll (1563 – 1591)
3. Heirat zu Göppingen am 22. Januar 1592 mit Maria Magdalen Jung (1567 – 1618)
10. Barbara Moser (1560 – 1627)
Heirat mit Kaspar Daur
11. Apollonia Moser (1562 – 1627)
Heirat zu Stuttgart am 25. April 1581 mit Johann Wilhelm Egen (1567 – 1611)
12. Eva Moser (1563 – 1605)
Heirat mit Heinrich Welling
13. Adam Moser (Zwillingsbruder von Eva, † unmittelbar nach der Geburt)
14. Ursula (1566 – 1612)
Heirat met Johann Sebastian Thomas
15. Bernhard Moser von Filseck (1569–1619), Forstmeister in Kirchheim unter Teck
Heirat mit Barbara Mitschelin (etwa 1563 – etwa 1630)

Aus der zweiten Ehe mit Christiana geb. Keller (* etwa 1540 - † 1600) besaß er keine Kinder.

Quelle: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie

Schloss Filseck

Philipp Ulrich Moser
geboren zu Sindelfingen am 3. Juli 1720
verstorben zu Dettingen am Albuch am 6. August 1792
Klosterschule: 1733 Denkendorf, 1735 Maulbronn
Immatrikuliert zu Tübingen am 2. November 1737
Baccalaureus zu 9. November 1737; Stipendium 1737
Magister 4. November 1739
1750 Pfarrer zu Hausen an der Wurm; 1757 – 1767 Lorch
1767 – 1792 Dettingen am Albuch
Heirat zu Heidenheim am 28. Juli 1750 mit
Margaretha Dorothea Elwerth
geboren zu Heidenheim am 22. März 1729, verstorben am 16. März 1804
Tochter von Johann Georg, Burgermeister und Apotheker zu Heidenheim,
und Regina Dorothea Hufschmid

Pastor Philipp Ulrich Moser
(1720-92; 1757-67 Pfarrer in Lorch)
Zeitgenössisches Ölbild

Biographie.

Pastor Philipp Ulrich Moser, 1720 geboren, ist ein, das belegen alle Quellen (vgl. Buchwald 1959, S.88f.), außergewöhnlicher Mann. Was ihm die jährlichen Visitationsberichte bescheinigen, er sei »ein weitläufig belesener und tiefsinniger Mann« lässt sich fast beliebig fortführen. Mal wird ihm Gelehrtheit attestiert, mal seine Bibliothek als die beste der Diözese gerühmt., kurzum alle Urteile münden in eine äußerst positive Würdigung dieses Mannes. Und auch die wissenschaftliche Literatur unserer Tage bestätigt dieses Urteil stets aufs Neue. Mal gilt er als bescheiden, gelehrt, ganz der Innerlichkeit zugewandt, als "unerschrockener Kämpfer gegen Unrecht und Unsittlichkeit“ (vgl. Buchwald 1959, S. 90), mal als gütiger und aufrechter Mann, (vgl. Lahnstein 1981, S. 25) oder als "aufgeklärter Theologe“ und versierter Pädagoge (vgl. Alt Bd. I, 2004, S. 71) Er ist ein Schüler »Johann Albrecht Bengels (1687 - 1752), sieht sich im guten Sinne als pietistisch orthodoxer Lutheraner, der sich in seinen Veröffentlichungen aber stets gegen extreme Auffassungen im religiösen Denken und Verhalten verwehrt, wenn sich diese zu sehr in rationalistische oder spiritualistische Konzepte versteigen. So verzichtet er auch im regelmäßigen Bibelunterricht, den er von Amts wegen den Lorcher Kindern erteilt, auf pietistisch überzogene Frömmelei und bringt seinen Schülerinnen und Schülern Religiöses in besonders anschaulicher Weise nahe. (vgl. ebd.)
Was ihm aber darüber hinaus die Bewunderung seiner Schüler, namentlich Friedrichs, einbringt, ist sein außergewöhnliches Talent als Prediger. Wortgewaltig und anschaulich, dazu noch didaktisch gut strukturiert, hält er seine Predigten, die nicht nur die Kinder in ihren Bann schlagen. Für Friedrich haben seine Predigten den Rang von Initiationserlebnissen, die er eben auch im Rollenspiel zu Hause verarbeitet.
(vgl. Alt Bd. I, 2004, S. 71) Die kindlichen Predigerübungen, die Friedrich durchführt, legen jedenfalls ein beredtes Zeugnis darüber ab, wie tief ihn die Religiosität und Persönlichkeit des Pastors beeindrucken und die in seiner Familie ohnehin gepflegte Frömmigkeit eine weitere Bestärkung erhält. Sein Vater und die ältere Schwester Christophine erinnern sich später daran, wie er zu Hause Pfarrer spielt und Gottesdienst abhält. "Von meinem Vater“ schreibt Christophine, "aber wurde er zum Geistlichen bestimmt und er selbst zeigte von früher Jugend an Neigung für diesen Stand, als Knabe von 6, 7 Jahren trat er oft mit einer schwarzen Schürze umgeben auf einen Stuhl und predigte uns; alles musste aufmerksam zuhören, bei dem geringsten Mangel an Andacht wurde er sehr heftig; der Gegenstand der Predigt war etwas, was sich wirklich zugetragen hatte, oft auch ein geistlich Lied oder Spruch, worüber er nach seiner Art eine Auslegung machte, er selbst war immer ganz eifrig und zeigte da schon Lust und Mut, die Wahrheit zu sagen. Aber immer war er gut, sanft und nachgiebig gegen seine Schwestern …“ (zit. n. Lahnstein 1981, S. 35) Für Friedrich Schiller wird Pastor Moser jedenfalls zum bewunderten Vorbild, und so scheint es dem Jungen klar, dass er werden will, was Pfarrer Moser ist (vgl. Buchwald 1959, S.91).

Quelle: teachSam-Arbeitsbereiche

Epitaph
Balthasar V Moser (von Filseck und Weilerberg)
(29. April 1556 – 17. Juni 1610)
Stättmeister Schwäbisch Hall (1597 – 1609)

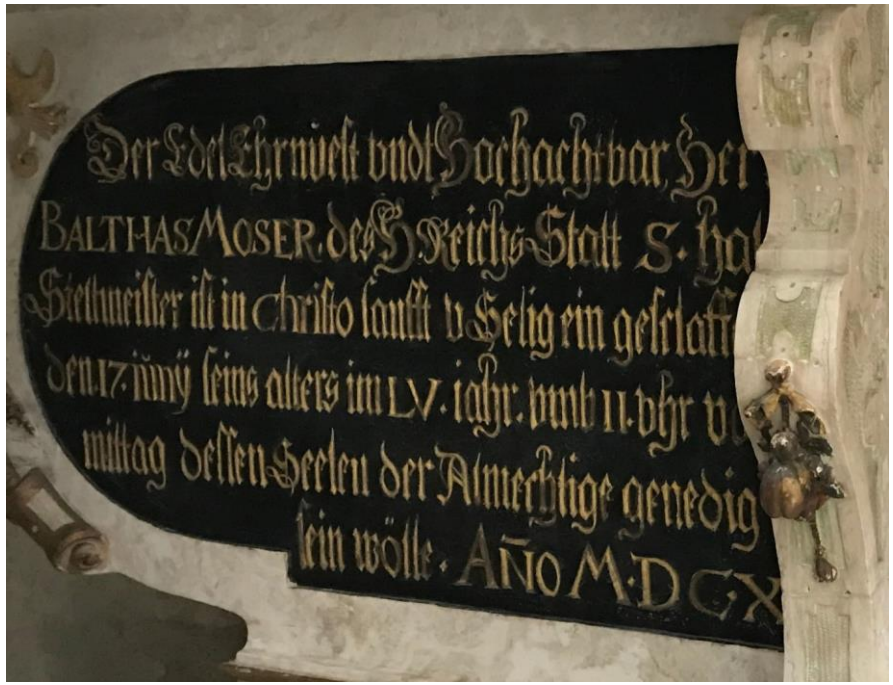
Seuter

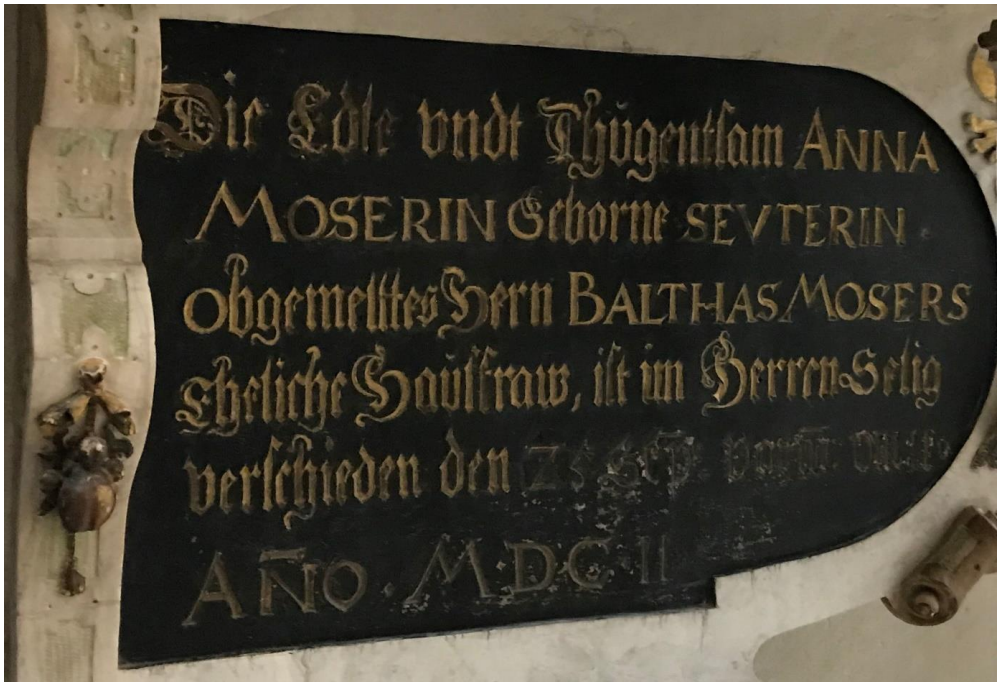
Moser

JOANNIS C(apitel).3 verse 16
Sic … DEUS dilexit mundum, ut Filium
suum unigenitum daret, ut omnis, qui credit in ipso
non pereat sed habeat vitam aeternam.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, daβ er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Balthasar V Moser (von Filseck und Weilerberg)
(29. April 1556 – 17. Juni 1610)
Stättmeister Schwäbisch Hall (1597 – 1609)
Heirat zu Hall am 19 Juli 1577
Anna Seuter (1555 – 25. September 1611)





Der Edel Ehrnfest undt Hochachtbar Herr
BALTHAS MOSER, des H. Reichs Stadt S. hall
Stettmeister ist in christo sanfft u. selig eingeschaffen
Den 17. Junij seins alters im LV. Jahr umb II vhr vor-
Mittag dessen Seelen der Almechtige genedig
Sein wölle AÑO M.DCX

Die Edle undt Thügentsam ANNA
MOSERIN geborne SEVTERIN
Obgemelttes hern BALTHAS MOSERS
Eheliche hausfraw, ist im herren selig
Verschieden den 25. Sept. vormittags um II vhr
AÑO M.DCII

Kapitel 4. Wappenbeschreibung / Wappen Sammlung von Herr Folker Frank

MOSER:

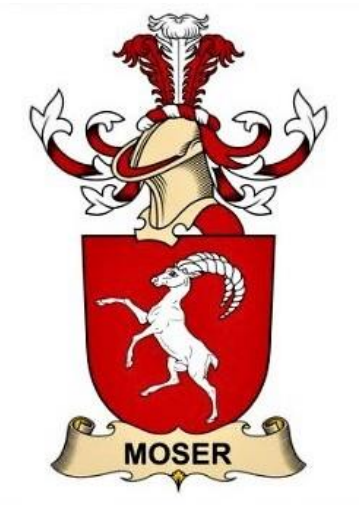
Bild 1. Schwarz-Weiß-Bild darin ein aufrecht gegen die vordere obere Ecke zum Sprung ansetzender Steinbock mit einem nach links gerichteten auf dem Schild ein Stechhelm mit Helmdecke ausgestattet. Im Schild steht ein Steinbock auf einer dreizackigen Fläche. (Keine ausgestreckter Zunge / abwärts gerichteter Schwanz)

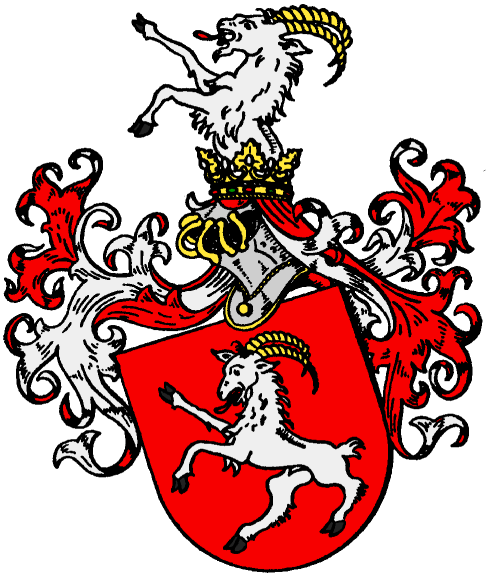
Bild 2. Ein rot oder rubinfarbener Schild, darin ein aufrecht gegen die vordere obere Ecke zum Sprung ansetzender weißer oder silberfarbener Steinbock mit hochgerecktem Schwanz und ausgestreckter Zunge, auf dem Schild ein Stechhelm, beidseits mit roter und weißer Helmdecke und in denselben Farben mit einem Pausch geziert. Keine Zunge und Schwanz nach unten.

MOSER VON FILSECK UND WEILERBERG:

Bild 3. Ein rot oder rubinfarbener Schild, darin ein aufrecht gegen die vordere obere Ecke zum Sprung ansetzender weißer oder silberfarbener Steinbock mit hochgerecktem Schwanz und ausgestreckter Zunge, mit golden Hörnern. Auf dem Schild ein Turniershelm und darauf mit einer goldenen oder goldfarbenen Krone, beidseits mit roter und weißer Helmdecke woraus weiter unten aufrecht das Vorderteil eines weißen Steinbocks erscheint, mit golden Hörnern.

Bild 4. Andere Darstellung des Wappen wie in Abbildung 3 gezeigt. Keine goldenen Hörner im Schild und Helmschild.

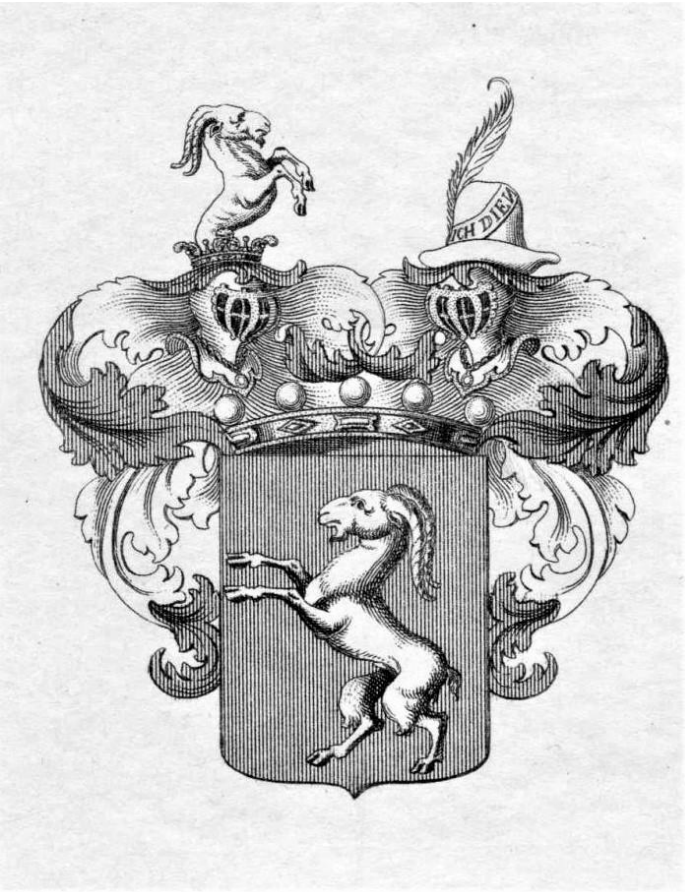




Moser von Filseck und Weilerberg

FREIHERR VON MOSER:

Bild 4. Ein Schwarz-Weiß-Bild. Der Schild ist schraffiert und ist das Zeichen für Rot
Im Schild der springende silberne Steinbock "mit golden Hörnern".
Der Schild gekrönt von einer Freiherrn-Krone, überragt von zwei einander zugewandten Turnierhelmen. Der linke Turnierhelm bedeckt von einer Krone mit dem aufstrebenden Steinbock.
Der rechte Turnierhelm ist mit einem gefederten Hut versehen.
Auf dem Hut ein Band, von links unten nach rechts oben, mit dem Text "ICH DIEN" darauf.
Helmdecke silbern mit roter Kaschierung (entsprechend Schraffur).
Kein ausgestreckter Zunge / abwärts gerichteter Schwanz.



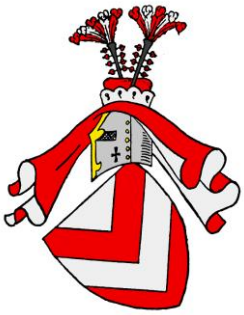
Freiherr von Moser

Familienwappen der Ehefrauen der Familie Moser.

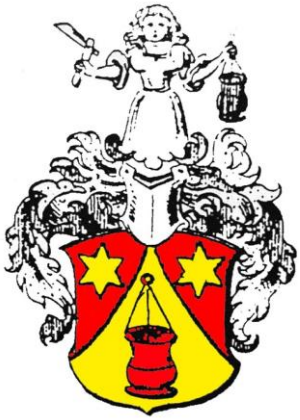
Daucher

Bloss

Zeller



Von Witzleben

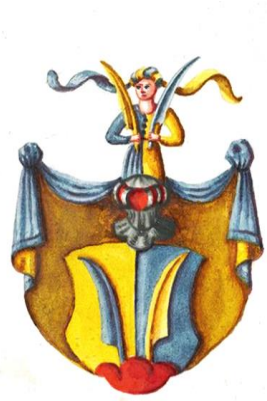


Hafenreffer

Seuter

Korn

Hauff



Scholl

Essig

Harpprecht

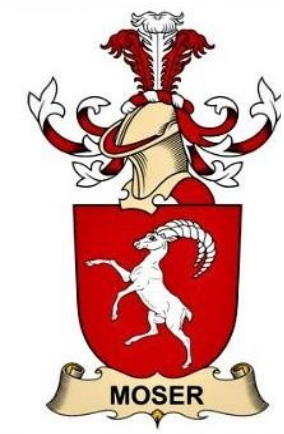
Bardili

Schmidlin

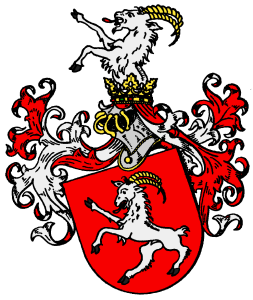
Hiller

Winzelhäuser

Kapitel 5. Moser – Moser von Filseck und Weilersberg – Freiherr von Moser
Wilhelm Gottfried Freiherr von Moser: Adelsanerkennung: Wien am 3. Dezember 1763.
Friedrich Carl Freiherr von Moser und : Freiherrnstand: Wien am 10. Oktober / Dezember 1769.



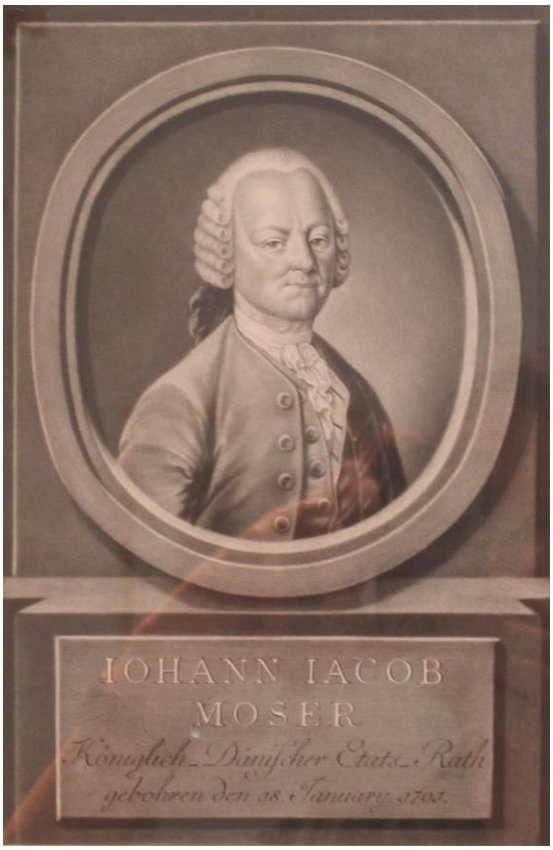
Balthasar I Moser genannt Marstaller
(Marstaller von Graf Ulrich von Württemberg im Jahr 1473 - Stuttgart)
Heirat circa 1440 mit Barbara Lenz
|
Balthasar II Moser genannt Marstaller
geboren circa 1450, verstorben zu Stuttgart 1497,
1433 Marstaller (Rittmeister) von Graf Ulrich "dem Vielgeliebten" von Württemberg
Stallmeister, Kriegsrat. 1477 Erwähnt Stallmeister,
1496 von Herzog Eberhard von Württemberg zum Marsteller bestellt
1. Heirat zu Tübingen circa 1480 mit Magdalena Hüglin (Haug ?)
geboren circa 1460, verstorben vor 1487
2. Heirat zu Tübingen zwischen 1473 - 1486 mit
| Margaretha Reich, geboren zu Esslingen um 1453, verstorben zu Stuttgart nach 1513
|
Balthasar III Moser von Filseck, Kammermeister
geboren zu Stuttgart am 15. Juni 1487, verstorben zu Stuttgart am 28. Juli 1552
Heirat zu Stuttgart am 15. Juni 1512 mit
Apollonia Margarethe Winzelhäuser,
geboren zu Stuttgart am 25. September 1495, verstorben zu Stuttgart am 25. September 1569
Tochter von Ulrich Winzelhäuser und Dorothea Bock
|
Valentin Moser von Filseck und Weilerberg
geboren zu Herrenberg am 6. Oktober 1520, verstorben zu Herrenberg am 2. Mai 1576
Beruf: Vogt Herrenberg (Reichsadel 2. Februar 1573)
Heirat zu Herrenberg am 18. Mai 1541 mit Margarete Hiller
geboren zu Herrenberg am 23. Juli 1518, verstorben zu Herrenberg am 13. Juli 1559
Tochter von Markus Hiller und Katharina Kurrer
|



Moser von Filseck und Weilersberg

Johann Valentin I Moser von Filseck
geboren zu Herrenberg am 29. März 1553, verstorben zu Stuttgart am 24. März 1613
Beruf: Expeditionsrat, Kirchen- und Rentkammerrat Stuttgart
Heirat zu Stuttgart am 14/28. Januar 1579 mit
Maria Heller
geboren zu Herrenberg am 30. Juli 1559, verstorben zu Stuttgart am 11. Februar 1618
Tochter von Matthäus Heller und Maria von Gaisberg
|
Johann Valentin II Moser von Filseck
geboren zu Göppingen am 26. März 1588, verstorben zu Stuttgart am 24. Januar 1631
Beruf: Württembergischer Rentkammer-Expeditions-Rat Stuttgart
Heirat zu Stuttgart am 23. April 1610 mit
Anna Maria Ramminger
geboren zu Pfullingen am 30. November 1594, verstorben zu Stuttgart am 9. Juli 1660
Tochter von Burkhard Ramminger und Anastasia Bidenbach
|
Johann Jakob I Moser von Filseck Beruf: Hof- und Rentkammer-Sekretär
geboren zu Stuttgart am 20. Juni 1620, verstorben zu Stuttgart am 4. April 1666
Heirat zu Stuttgart am 2. März 1641 mit
Anna Rosina Hauff
geboren zu Wien am 8. April 1622, verstorben zu Stuttgart am 6. August 1665
Tochter von Johann Daniel Hauff und Helene Müller
|
↓

Johann Jakob II Moser von Filseck
geboren zu Stuttgart am 21. Mai 1660,
verstorben zu Stuttgart am 1. Juli 1717
Beruf: Oberskribent, Kammerrat, Wirklicher Kammerrat
Lehrling in der Stadtschreiberei Blaubeuren 1675,
Mittelskribent in der Vogtei Markgröningen 1678,
Oberskribent, Visitationsbuchhalter bei der
Mannsklöster-Rechenbank in Stuttgart
(Rechenbanks- und Visitationsrat) 1685,
Kammerat 1690, Wirklicher Kammerrat 1694.
Neben den württembergischen Ämtern besorgte er auch
ab 1689 Kreisrechnungsgeschäfte
(Kreiseinnehmer 1699) und bekam 1708 den Titel
eines Rechnungs- und Ökonomierats
des Schwäbischen Kreises mit dem Rang eines
Obristwachtmeisters (Expeditionsrat).
1. Heirat zu Calw am 18. Januar 1686 mit Regina Bardili
geboren zu Reutlingen am 16. Januar 1666,
verstorben zu Stuttgart am 30. August 1699
Tochter von Carl Bardili, Beruf: Physikus in Calw.
und Christiane Kurrer
2. Heirat zu Stuttgart-Berg am 23. Januar 1700 mit
| Helene Katharine Misler, geboren zu Worms am 5. Juli 1672
| verstorben zu Stuttgart am 20. Dezember 1741
| Tochter von Hartmann Johann Misler
| und Anna Kunigunde Rühle
|
Johann Jakob Moser
geboren zu Stuttgart am 18. Januar 1701
verstorben zu Stuttgart am 3. September 1785
württembergischer Staatsrechtslehrer und mit
dem Titel Landschaftskonsulent juristischer
Berater der württembergischen Landstände.
1720 außerordentlich Professor der Rechte an
Universität Tübingen,
Stelle am kaiserlichen Hof in Wien,
gläubiger Pietist, württembergischer Regierungsrat in Stuttgart
1733 Aufgabe des 1573 verliehenen
Adelstitels Moser von Filseck
Lehrauftrag in Tübingen,
1736 Direktor der brandenburgischen
Universität Frankfurt an der Oder,
1751 Landschaftskonsulent am württembergischen Hof,
nach Eintritt Württembergs in den
Siebenjährigen Krieg gegen Preußen verweigert
die Landschaft dem Herzog die Mittel,
der Herzog lässt die Kasse plündern,
Proteste Mosers führen zu fünfjähriger Haft ohne
Gerichtsverfahren auf dem Hohentwiel
bis 25. September 1764,
als Autor von wichtigen juristischen Abhandlungen
bedeutendster Staatsrechtler des 18. Jahrhunderts,
erstes "Deutsches Staatsrecht" bearbeitet,
Rechtskunde über Landes- und Völkerrecht.
Grabinschrift: "Hier liegt ein Christ und Patriot treu bis in den Tod".
Heirat zu Stuttgart um 1722 mit
Friederike Rosine Vischer,
geboren zu Stuttgart am 13. Mai 1703, verstorben zu Stuttgart am 3. September 1762
Tochter von Johann Jakob Vischer und Maria Jacobina Schmidt (1661 – 1713)
Kinder:
↓



Johann Jacob Moser
Königlich Dänischer Etats – Rath
(18. January 1701 - 3. September 1785)

1.
Friedrich K/Carl Freiherr von Moser
geboren zu Stuttgart am 18. Dezember 1723,
verstorben zu Ludwigsburg am 11. November 1798
Beruf: Minister, Schriftsteller
Friedrich Karl von Moser wurde von Kaiser Joseph II.
in Wien am 10. Dezember 1769
„in den Stand, Ehr und Würde Unserer und des Heiligen
Reichs Freiherrn“ erhöht.
Als ältester Sohn Johann Jacob Mosers erhielt Moser eine
pietistische Erziehung an der Klosterschule Berge und
in der Brüdergemeinde von Ebersdorf (Reuß).
Nach dem Jurastudium in Jena begann er 1743 als Gehilfe
seines Vaters sein juristisches und diplomatisches
Wirkungsfeld: die Vorderen Reichskreise,
kleinräumige Gebilde mit staatsrechtlich oft sehr
verwickelten Verhältnissen.
Von 1751 bis 1767 lebte er in Frankfurt am Main und vertrat
unter anderem Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel beim
Oberrheinischen Kreis. 1762 gelang ihm die Beilegung des
hanauischen Erbschaftsstreits und 1764 die Rückführung
Hessen-Kassels in den Oberrheinischen Kreis.
Von 1767 bis 1770 war er Reichshofrat in Wien und 1770 bis
1772 Verwalter der kaiserlichen Grafschaft Falkenstein in
Winnweiler (Pfalz).
1772 berief Ludwig IX. Landgraf von Hessen-Darmstadt
ihn zum Ersten Minister,
Präsidenten aller Landeskollegien und Kanzler mit dem Auftrag,
die durch Kabinettsschulden zerrütteten Staatsfinanzen zu sanieren.
Moser erreichte eine Schuldenregelung (1772/79), gründete die erste
deutsche Ökonomische Fakultät in Gießen (1777) und suchte durch
eine Landkommission die Kommunalfinanzen zu ordnen sowie
Landwirtschaft und Gewerbe zu fördern (1777, aufgehoben 1780).
1779 erwarb er das Schlösschen in Zwingenberg und ließ es für seine
Zwecke renovieren und umbauen, nicht ohne auch hier in einen
Rechtsstreit geraten zu sein.
Ritter des Hessen-Kasselischer Hausordens vom Goldenen Löwen 25. August 1773

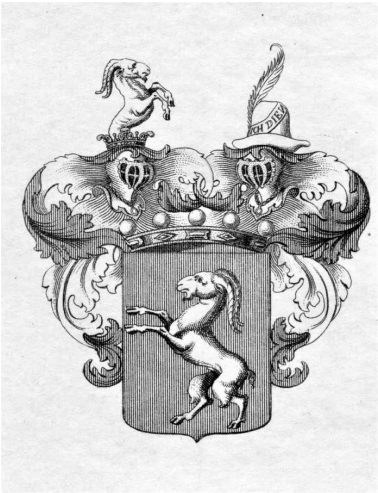
1. Heirat zu Hornburg v.d.H. am 8. Oktober 1749 mit
Johanna Ernestine von Herdt
geboren 1715, verstorben 1779
Witwe des Johann Christian Hieronymus von Rottenhoff,
Tochter des Ernst Sigismund von Herdt, Waldeck. Hofmarschall in Landau

2. Heirat zu Darmstadt am 15. November 1779
Maria Elisabeth Louise Bernigna Freiin Wurmser von Vendenheim
geboren zu Straßburg am 30. Dezember 1731, verstorben zu Straßburg 1818
Beruf: Hofdame

Friederich Karl Freiherr von Moser
geb. 1723
Prophet, Apostel, Martyrer und
Bekenner der politischen Kirche

Karl Friedrich
Freiherr von Moser
1723 - 1798

Schlösschen in Zwingenberg



2.
Wilhelm Gottfried Freiherr von Moser
geboren zu Tübingen am 27. November 1729
verstorben zu Ulm am 31. Januar 1793
Beruf: Geheimrat und Kammerpräsident, Forstwissenschaftler
Studierte in Halle und Tübingen, Kanzlist in Stuttgart,
dann in fürstlich Baden-Badener und (1753) in
gräflich Stolberg-Wernigerodischen Diensten,
herzoglich Württembergischer Kirchenkastenexpeditionsrat 1757,
(offenbar in Zusammenhang damit, dass Herzog Carl Eugen seinen Vater
verhaften ließ und 5 Jahre ohne Urteil auf dem Hohentwiel gefangen hielt),
trat deshalb in fürstlich Nassau-Usingenische Dienste,
wurde dann landgräflich Hessen-Darmstädtischer Kammerjunker
und Oberforstmeister,
1772 Geheimer Rat und Jägermeister,
1786 fürstlich Thurn und Taxisischer wirklicher Geheimer Rat,
Kammerpräsident und Kreisgesandter in Ulm.
Verfasser zahlreicher forstwissenschaftlicher Schriften.
Adelsbestätigung: Wien 3. Dezember 1763.
Freiherrnstand: Wien am 10. Oktober / Dezember 1769.
Heirat zu Urach am 19. Juli 1757 mit
Maria Friederike Georgii
geboren am 8. März 1735,
verstorben zu Ulm am 12. Mai 1814

3.
Christian Benjamin Freiherr von Moser
geboren zu Ebersdorf (Thüringen) am 2. Dezember 1746
verstorben zu Darmstadt am 14. September 1774.
Beruf: Markgräflich Badischer Hof- und Regierungsrat.
Adelsbestätigung: Wien 3. Dezember 1763.
Freiherrnstand: Wien am 10. Oktober / Dezember 1769.
Student jur. in Göttingen.

Fußnote

1. **Bekannt ist ein gemaltes Porträt von Johann Valentin Moser von Filseck (1553 – 1613).**
   Maler: J. Keller: Portrait: Ölbild von 1618.
   Dieses Gemälde war 1940 im Besitz von Pfarrer Moser zu Altshausen
2. **a. Kaiser Maximilian II. (1527 – 1576) Seite 88 / Bild 62**
   b. Kaiser Ferdinand II. (1578 – 1637) Seite 125 / Bild 158
   PORTRÄTGALERIE. Katalog der Gemäldegalerie
   Porträtgalerie zur Geschichte Österreichs von 1400 bis 1800.
   Wien 1976 / Kunsthistorisches Museum. © by Kunsthistorisches Museum, Wien
   Druck und Reproduktion : Friedrich Jasper, Wien
3. **Johann Christoph Moser von Filseck (1655 – 1723)**
   Heirat zu Stuttgart am 20. Februar 1683 mit Esther Moser (1662 - 1740).
   Esther Moser ist ein Nachkomme von GABRIEL I MOSER ZU NIEDERNDORF.
   GABRIEL I MOSER ZU NIEDERNDORF war von Beruf Ratsverwandter in Villach, Kärnten, Österreich.
   Siehe Quelle 5e.
4. **Vorfahren Philipp Ulrich Moser. Siehe Quelle 6d für seinen Ahnenliste**

Erklärung / Nachwort.

Dankeswort

Besonderer Dank gilt den Herrn Wilfried Lieb und Volker Frank,
Die Transkription des Wappenbrieftextes und die Übersetzung in zeitgemässes Deutsch
stammen von Herrn Lieb, am 8. / 11. November 2022.

Index / Fußnoten.
Index und Fußnoten sind in dieser Studie nicht enthalten.
Eine Fußnotendatei für die Implementierung ist in den unten genannten Quellen enthalten und diese Ressourcen sind nach Namen indiziert.

Herkunft der Fotos: Wikipedia

*

Literaturliste / Quellen konsultiert:

Literatur:

1. TOTENGEDENKEN UND KONFESSION
Studien zu südwestdeutschen Epitaphien des 16. und 17. Jahrhunderts am Beispiel der Amanduskirche zu Urach KATALOGBAND INAUGURAL – DISSERTATION zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) dem Fachbereich Germanistik und Kunstwissenschaften vorgelegt von Katrin Bender-Santamarta

Quellen:

1. VORFAHREN VON DIETRICH BONHOEFFER.
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 17. Januar 2016.
2. VORFAHREN VON RICHARD KARL VON WEIZSÄCKER
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 22. April 2020.
3. NACHKOMMEN VON HANS EISENMENGER
Erstellt von Frank Schwinghammer Schwäbisch Hall – 4. Mai 2020.
4. NACHKOMMEN VON NN HAFENREFFER
Erstellt von Frank Schwinghammer Schwäbisch Hall – 12. Mai 2020.
5. a. NACHKOMMEN VON BALTHASAR I MOSER
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 3. Juli 2020.
b. NACHKOMMEN VON VALENTIN MOSER VON FILSECK
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 3. Juli 2020.
c. NACHKOMMEN VON JOHANN PHILIPP MOSER VON FILSECK
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 11. Dezember 2022.
d. VORFAHREN VON PHILIPP ULRICH MOSER
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 17. Dezember 2022.
e. NACHKOMMEN VON GABRIEL I MOSER ZU NIEDERNDORF
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 16. Dezember 2022.
6. NACHKOMMEN VON JOHANN CHRISTOPH BAUMANN
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 31. Juli 2020.
7. VORFAHREN VON ALBRECHT CHRISTOPH BAUMANN.
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 7. August 2020.
8. VORFAHREN VON JOHANNES ZELLER.
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 10. August 2020.
9. ESSIG – ESSICH WAPPENBRIEF 20. AUGUST 1530 IN AUGSBURG
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall und Fred van der Zwan, Lelystad. 19. Mai 2022.
a. **NACHKOMMEN VON MATTHËUS ESSICH**
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 9. November 2020.
b. NACHKOMMEN VON CONRAD ESSICH
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 10. November 2020.
c. NACHKOMMEN VON JOHANN GEORG ESSICH
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 13. November 2020.
10. NACHKOMMEN VON HEINRICH SCHIKHARDT UND GELA HELLING
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall. 30. August 2021.
11. WÜRTTEMBERGISCHE ABSTAMMUNGSLINIEN ZU SCHMIDLIN - BAUMANN
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall und Fred van der Zwan, Lelystad. 2. Dezember 2020.
(2. Konzeptthese d.d. 31. Dezember 2021 / noch nicht veröffentlicht)
12. DIE WIDERSTANDSKÄMPFER VOM 20. JULI 1944 AUS WÜRTTEMBERG
Der Vorfahre der württembergischen Widerstandskämpfer: Balthasar III Moser von Filseck
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall und Fred van der Zwan, Lelystad. 10. Juli 2021.
13. DIE WEIβE ROSE Widerstandskämpfer: Die Weiβe Rose
Der Vorfahre von Hans Fritz Scholl und Sophia Magdalena Scholl
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall und Fred van der Zwan, Lelystad. 25. Oktober 2021.
14. SCHMIDLIN Erhoben in den Adelstand mit Diplom de dato Wien, 22. Januar 1639
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall und Fred van der Zwan, Lelystad. 7. September 2022.
a. NACHKOMMEN VON JOHANN LORENZ SCHMIDLIN
Erstellt von Frank Schwinghammer Schwäbisch Hall 25. Oktober 2021.
b. ABSTAMMUNG SCHMIDLIN
Erstellt von Frank Schwinghammer Schwäbisch Hall / Fred van der Zwan 25. Oktober 2021.

15. NACHKOMMEN VON GEORG ULRICH HOFACKER
Erstellt von Frank Schwinghammer, Schwäbisch Hall – 11. Dezember 2022.
16. J. SIEBMACHER'S GROSSES WAPPENBUCH Band 23
1982 BAUER & RASPE, INHABER GERHARD GESSNER NEUSTADT AN DER AISCH
Die Wappen des Adels in Württemberg:
- AUSGESTROBENER WÜRTTEMBERGER ADEL.
- ABGEST. WÜRTTEMBERGER ADEL
17. SÜDWESTDEUTSCHE BLÄTTER FÜR FAMILIEN- UND WAPPENKUNDE
18. Großes Wappen- Bilder- Lexikon der bürgerlichen Geschlechter Deutschlands, Österreich und Schweiz
Ottfried Neubecker. © 2009 Battenberg Verlag ISBN 9-783-86646-047-8 (Seite 321)
19. Hof- und Staats- Handbuch des Königreichs Württemberg 1898
von Karl Barnikel aus Wüstenrot auf CD gescannt von Franz Häberle, Heilbronn
20. Wappensammlung von Herr Volker Frank
21. Transkription Text Akte und Übertragung: Herr Wilfried Lieb.
22. Württembergische Kirchengeschichte.
https://www.wkgo.de/wkgosrc/pfarrbuch/cms/index/.....
Besuchen Sie die Webseite www.wkgo.de und gehen Sie zu „Personen":
https://www.wkgo.de/personen/personensuche.
Wählen Sie dann im angebotenen Menü nur die Suche im Pfarrerbuch, entfernen Sie die Häkchen in den anderen Suchoptionen. Tragen Sie den Familiennamen .... ein, dann finden Sie die Vornamen der Pfarrer. Klicken Sie auf den Vornamen, dann können Sie im nun folgenden Personen-Eintrag Ihre Suche mit den rot markierten Nummern fortsetzen.
(um z.B. den Vater, die Kinder usw. zu finden).
23. Österreichisches Staatsarchiv
1.
AT-OeSTA/AVA Adel RAA 283.11
Moser, Balthasar, herzoglich württembergischer Kammerrat,
Valentin, Brüder, Rittermäßiger Adelstand für das Reich und die Erblande,
Wappenbestätigung, Wappenbesserung, Lehenberechtigung 1573.02.02
(Akt)Sammelakt, Grundzi., Konvolut, Dossier, File))
Verleihungsdatum: 2. Februar 1573
2.
AT-OeSTA/AVA Adel RAA 283.20
Moser, Friedrich Karl, landgräflich Hessen-Kasseler
wirklicher geheimer Rat und oberrheinischer Kreisgesandter, Wilhelm Gottfried,
fürstlich hessen-hanau-lichtenbergischer Oberforstamtsdirektor, Christian Benjamin, Brüder,
Bestätigung des ererbten Wappens, „von", privilegium demoninandi, Lehenberechtigung.
Adelsbestätigung: Wien 12. März 1763.
3.
AT-OeSTA/AVA Adel RAA 283.21
Moser, Friedrich Karl von, kaiserlicher wirklicher
Reichshofrat, Freiherrnstand, „Wohlgeboren", 1769.12.10
(Akt (Sammelakt, Grundzi., Konvolut, Dossier, File))
Freiherrnstand: Wien am 10. Oktober 1769.
24. Deutsches Geschlechterbuch Band 170 – 1975
Schwäbisches Geschlechterbuch Neunter Band 1975 (Osiander)
Verlag von C.A. Starke Limburg an der Lahn

Alle genannten Quellen und die darin enthaltenen Fußnoten sind bei den Autoren und im Vereinszentrum in Heilbronn digital verfügbar und können dort konsultiert werden.

Autoren:
- Frank Schwinghammer, Alt Vorsitzender Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V.
- Fred van der Zwan, Sekretär der deutschen genealogischen Forschungsgruppe (WGOD),
Zeitschrift: GENS GERMANA

Frank Schwinghammer

Fred van der Zwan

Verein für Genealogie in Nordwürttemberg e.V.
© 23. Dezember 2022.